

# Ohrmuschelgesänge

*Susanne El-Ma (2008)*





© Texte Susanne El-Ma (2008)

© Bild auf Titelseite Susanne El-Ma (2023)

## Gedichtverzeichnis

Orbikulare Kolumbuseier.....	
Kornblumenblaue Feuerschwinge.....	
Des Lebens angesichtig.....	
Heilsamer Impuls des Gewitterbrodems .....	
Kleine Lieder entschlüpfen der Erde.....	
Herzesschwester in Schneenacht.....	
Auf Rehweiden von Mai bis Juni.....	
Sommersonniglich klangfarbig .....	
Launiger Lenz .....	
Kleinkrämergestöber .....	
Liebeslaudatio .....	
Präzedenzfälle der Gegenwart.....	
Herbstarrest im Weidetal.....	
Wölflein und Töpel, dreifach verwoben .....	
Die Robustizität des Dinglichen.....	
Nestfurchen eines Kuckuckskindes.....	
Beliebig-süßliches Dumpfgewächs .....	
Seelenbrachland .....	
Drei Burgen.....	
Gallonisch ausgefüllte Kohlenstoffräume.....	
Fortschreitender Aufstieg.....	
Im Harz die vielen Bäume.....	
Dackeldramen .....	
Gerüchtekochen im Minimarkt .....	
Baumgereiht auf weiten Boulevards .....	
Erdgeschichtliche Pionierung.....	
Lokalereignisse von früher.....	
Seetangweinflaschen und Pergolas .....	
Entschädigung mit Bier.....	
Unglaubliche Geschichten .....	
Kreidebleiches Tassengold.....	
Gequassel und Schlamassel.....	
Makrobiotisches Wiegenlied der Erneuerung.....	
Kleinschmiedsware im Wald .....	
Ungeheure Umlenkungen.....	
Krisenpluralismus .....	
Hartgeld .....	
Autofreier Tag, konzeptuell aufgeladen.....	
Chorale Dingsbumse .....	

---

Blumenpusterinnen .....	
Vorgehaltener Fischaugenspiegel .....	
Nachschwinger .....	
Adrette Kadetten vom Fach .....	
Dreiste Rücksichtslosigkeiten .....	
Machbarliche Liebe im Nachbarland .....	
Analyse mit Liebe .....	
Sprachlich verschrulligt .....	
Stiftsfräulein auf Muschelbank .....	
Ostphönischer Fenchel .....	
Muses Backenbart .....	
Vorgänge an vielen Schulen .....	
Neuzeitprämissen eines Busenfreundes .....	
Am Gesäß umzupolsternde Reiterhosen .....	
Antitextuelle Altlasten .....	
Mythhistorische Schattenjäger .....	
Letzte Noten der Neuronen .....	
Nachhalle aus einem Schubladenfach .....	
Heckenstecker mit Meckischnitt .....	
Liebeskerne .....	
Provoziertes psychisches Protoplasma .....	
Klimagipfel ohne Viktualien .....	
Leichte Mausefeder .....	
Ein Lindwurm, verstoßen aus dem Himmel .....	
Riesenhafter Junior im dornigen Gestrüpp .....	
Sonnengoldglanz .....	
Chorknabische Abendmusik .....	
Zwei Inseln, Eltern genannt .....	
Hahnenkamm mit Helmbusch .....	
Zirkuläre Dehnung .....	
Luftdurchlöcherte Minen .....	
Kinnbackenbärte mit Kegelspitzen .....	
Chrysanthemische Madeliebe .....	
Unterwegs zum Kratergrund .....	
Barometerstand gelöcherter Luft .....	
Schwebelbrückliches Schellengeklingel .....	
Zwerge als Zwischenspiel im Zwerch .....	
Auswüchsiger Altenkuß .....	
Verabredung zum Gericht .....	
Traumartige Blasen .....	
Bruderküsse .....	
Wüstentönung .....	
Zephyrische Puppen inklusive Bengel .....	

Fünfkämpferisch im Sechserpack .....	
Nympholepsie .....	
Bodenlören und Höhenraule .....	
Zuviel an Wenigem .....	
Gegen Abend gibt es Donner .....	
Unabänderlich entzweit in Bieglitz auf der Nordpolroute .....	
Angereicherter Wortschatz .....	
Zuckerbaumbalsam .....	
Verregnetes Diluvium .....	
Zweckoptimismus oder Was dazwischen fiel .....	
Das Wesen wilder Försterei mit Fasanen .....	
Überrock der Herzvernunft .....	
Blumenbestäubendes Geheimnis der Abstraktion .....	
Verwüstung an allen Toren .....	
Erbenohren am Horenhain .....	
Aushängeschild am Lebenszelt der Zeit .....	
Lanzetten und Katharsis .....	
Aktenordner, noch zuhause in Schränken der Welt zuhause .....	
Augenaufschlag mit Klee .....	
Gruppenbild mit Operntür .....	
Nasentempo eines Schnäuztuches .....	
Holzweg für Gelehrte .....	
Zynisches Mitbringsel .....	
Kecke Moderlieschen .....	
Beim dritten Neumond .....	
Kind im Froschbrunnen .....	
Liederlich flüchtend .....	
Karborunde Suhlgüsse .....	
Hundstaghitze .....	
Schieflage der Vernunft .....	
Storchenzar Irene .....	
Wohl wissend nichts ahnen .....	
Die finstern Gewölbe der Horrieren .....	
Lasipedisch lispelnde Puppenblätter .....	
Nullzeit der Habennixen .....	
Lotterielose Tonalitäten .....	
Gut betitelte neue Bäume .....	
Unbeengte Zwischenebenen .....	
D- und F-Dubletten plus eine Wortleiche .....	
Evolution der Nadellen .....	
Kinästhetische Gittebiegen .....	
Pelikan und Eiderente .....	
Blindenleiter mit vorgegaukelter Brille .....	

---

Beobachtungen an der Durchschlupfgrenze zu Erde 2.0 .....	
Die Vertikalität fundgrubischer Sockel.....	
Bollwerk mit Naht.....	
Viritimes Fehlstreben im Leben.....	
Bis zur Liebe erwärmtes Sprachchaos .....	
Hitzefrei in Afrika .....	
Ohne Alltagsverhaftung .....	
Schönrederei.....	
Verschlusssache mit Knopf im Loch .....	
Augenfutter und Handschmeichler .....	
Wenn die Welt mich niederringt.....	

**Orbikulare Kolumbuseier**

Ausgedehnt verdichtet das Kugelrunde,  
Massiv-Voluminöse rechte Ecken zu Kurven;  
in ihren Kuschelsocken bescheiden sich  
Karrees; im Grunde kaum zu Recht.

Kreisschlüssig bauen salinöse Kategoristen  
ihre Mineralien auf opferbarem Sand.

Kristalline, eingebunden in das Meer der Zukunft,  
durchfließen quadratische Reusenkreise.

Hochgewölbt, weiter an Substanz gewinnend,  
verdinglichen Samenkapseln mehr und mehr  
das Licht in grünendes, blühendes Leben.

Stolz trägt eine Deckelschnecke  
ihr Gehäuse wie einen Tragehimmel.

Puschelquasten zieren ihren Baldachin,  
denn nichts stört ihre Formenweise.

**Kornblumenblaue Feuerschwinge**

Wirkmächtig im Taubenschlag hinter  
feingewebtem Gitterroste, mit farbenprächtigen  
Federn reich bestückt, waltet lebendige  
Geistigkeit unterm hellgraublauen Geflüge.

Blumengeschmückt erscheinen anhängige  
buntscheckige Fliegenkinder in der  
Menschensphäre und stehende Gewässer  
geraten dadurch ins Fliessen.

Verliebt in kornblumenblaue Meisenstelzen  
fühlen blutrote Blumenblüten ihre  
vollsschlagenden Herzen im rotgoldbraun  
abgeblättern Herbst.

Seelengeistgewordene Pflanze neuer  
Friedensweisen, aufgeschlossen für die  
Schönheit des bislang unentdeckten, des  
noch fernstehenden Menschen, erwachen  
wiederdienend, ziehen die Sonne herab,  
reichen weit hinaus über die Erde.

Liebe, unbekanntem Wesen eingehaucht,  
transformiert fremde Gesichter in  
menschliche Antlitze.



**Des Lebens angesichtig**

Eingewickelt in die Winterdecke  
steht eingeschnit an einer Straßenecke  
eine Vision des Menschen, ein  
Nachtgesicht der Menschlichkeit.

Auf den ersten Blick erscheint dies alles  
wundersam, kaum möglich und nicht sehr  
wahrscheinlich - bei näherem Hinsehen  
jedoch ist es unausweichlich, wenn der  
Mensch sich selbst erkennt als Teil  
des universalen Seins.

Weder Spuk noch gespenstischer Wahn  
ist diese Imagination, sondern ein Traum  
vom Menschen, eine ferne Möglichkeit.

**Heilsamer Impuls des Gewitterbrodems**

Unverzagt, geduldig ertragen kleine  
Kugelsplitter die Balken in den Augen  
fremd-grollender Orkane; trotz  
wütend-rasendem Windesgeheule  
nebst überwältigendem Getrümmer,  
wildem Umgewälze.

Frohgemacht unter ferner Himmelshaube  
bewahren Wassertropfen eine gütige  
Gesinnung im Lebensgewoge; vorbereitet  
auf das Ewige durch eine sonnige Mutter  
leuchten aus hinreichendem Grunde  
unbehelligte Wolken.

Hingegeben an die Ruhe nach dem  
Glockenstürme ist die Freude junger  
Immenschwärme an der gefühlten Welt.  
Immer wieder lindert warm-lebendiger  
Trostesbalsam des Sturmesodem  
zerschollene Tobesspuren.

**Kleine Lieder entschlüpfen der Erde**

Wenn Musik harmonisch tönt im beruhigten  
Herzen, sommerlich durchsonnt doch schattig  
kühl die warme Brust hochwandert zum  
Kerngebiet und Zentrum der Geistes-Seele  
... dann entspringen literarisch entstandene  
Sprachblumen dem Lebensmittelpunkt

der Menschen und kleine Lieder  
entschlüpfen der Erde.

**Herzesschwester in Schneenacht**  
Erscheint ihr Scheibenbild im schneeigen  
Wald, erwacht Rosenrot aus Winterschlaf.

Hinter hell erleuchteten Fenstern  
erfreut sich das schwesterliche Herz.

Dunkelfarben blüht ihre Ballade,  
ein hellblaues Vergissmeinnicht  
steckt an ihrer Bluse.

**Auf Rehweiden von Mai bis Juni**  
Guten Mutes auch bei Schmuddelwetter  
setzen schöne Ricken hohen Hauptes  
ihre Jungen in die Gräser.

Schmalvolk tummelt jugendlich sich auf  
zukünftigen Kuppelplätzen, beiläufig  
wartend auf brünftige Böcke.

Grasende Kitz auf Kinderseelenweiden  
in Kiel zupfen währenddessen  
zartweiche Pflanzenspitzen ab.

**Sommersonniglich klangfarbig**  
Im Blütenkleide aller Kräuterecken brütet  
bullig-heiß in Feuerhitze ein Mandelkern,  
ins Knisterstroh senkt sich ein Wolkenloch.

Sonnendurchflochten schwitzt zischend  
brandig ein Modulator im Fluß, ein  
Nachbarskater entsteigt fürsorglich  
dem Mondenkrater.

Blutwarm duftet die lebendige Chemie,  
tiefgründig oder seicht enthüllt sich noch  
im Strömen, Fließen der Zeitweiligkeit  
die Unterkunft und Lagerstatt der Sterne.

Knochenpfeifend tanzen Zaungäste zu  
Zweit, weben Prunke hochsommerlich  
sonettig ihr Bestes in die Welt.

Hellgrün schmiegen perlmuttrige Triumphater  
sich an Zimmer mit gewölbten Decken.

Aus dem Salz der Welt erbaut sich jedes  
Wesen, jedes Kraut und jedes Leben.

### **Launiger Lenz**

Voll Gaudi und Gejauchze erwachsen  
neugeborene Geschöpfe im heimlichen  
Gehecke der sichern Obhut ihrer Eltern.

Ausgeschluckt dem Erdbodenunterreich  
tauchen Pilze auf, superorganistische  
clevere Vitalitätskoryphäen.

Aus der Unsichtbarkeit der Kältetiefe  
verbreiten sich organisch autotrophe Wesen  
zum Aufbruch in erneuerte Sichtbarkeit,  
Jahr um Jahr den grünen Lebensschild  
der Erde erneuernd.

Mit aller Macht entfalten Bäume, Büsche,  
Sträucher, Blumen ihre turbulente Pracht  
hin zum nächsten Winter, prunken  
bunte Gewächse formvollendet,  
vielgestaltig in lebendiger Fülle.

Mit ihren Kompositionen bebildern sie die  
Leinwand der Welt, die Vergänglichkeit  
der kurzen Form übertriumphierend, sich  
immer wieder aus- und umgestaltend,  
sich selbst stets gleich und Treue  
haltend ihrer Art.

Meine Kinder gedeihen immer wieder  
voller Lust am Sein, spricht der Frühling  
glücklich aus, denn jede Kreatur gedeiht  
und prägt planmäßig sich aus – voller  
Kraft und Lebenswille florieren Pflanzen,  
Pilze, Tiere ... und auch Menschen  
würden gerne Lebensform bewahren.

### **Kleinkrämergestöber**

Apfelstecher stöberten in aufgewehten  
Flugsanddünen nach flockseidigen  
Spuren von Maulbeerbohnen.

Goldwäscher stocherten im Kupferstaub  
nach Chronographen.

Kronleuchter liessen ihre Haartücher  
im Stich der Garnituren.

Im Frühregen verwischten sich im  
Liberatorium die Spuren der Genesung  
freier Hopfentrödler.

Im Wildkornhause erforschten dreist-kluge  
Kernbeißer den letzten Willen ihres  
verschollenen Förstermeisters.

Noch wurden zerblümete Gefühle nicht  
mit Gartenmessern klein beigesetzt,  
verlorene Hoffnungen abgegeben  
im Fundbüro für Alltagswörter.

### **Liebeslaudatio**

Lautstarke Funkstille beherrscht nicht  
mehr die Multidimensionalität  
der Geschlechter.

Lebenslang begatten sich in warmen  
Laubenwälder feinhäutige Dickschädel  
mit ihren Schädelinnen.

Die ideellsten Formen feinsinniger  
Zurückhaltung assimilieren die  
Zärtlichkeit feinnerviger Hände.

Eingelagert in die Herzen liebesfroher  
Kopfbewohner wird die Zartheit  
feinhörigster Gefühle.

### **Präzedenzfälle der Gegenwart**

Sprachlich enthalten noch aufspürbare  
chaotische Urzustände des Geistes  
die gegenwärtige Sprechkultur.

X-fach um sich selbst geschlungen  
landete ein Drache vor seinem Falle  
auf einen Felsen in küstender Brandung.

Ein versäumter Unterrock mit nach innen  
gewendeter Wandung formte ein  
seltsames Kleid aus fünffachen Hüllen.

An seinen Rändern beschwindelte ein  
im Winde schwankendes Rohr seine  
beschilften Nähte.

Sich selbst steuernd durch taghelle  
Nächte lief ein Kinde alleine hin zur  
Abendwache um Neun nach Zehn.

Eingependelt im Heute hat sich das  
Momentum genetisch generierter  
Zeitlosigkeit eingelebt zwischen  
dem Gewesenen und dem  
kommenden Morgen.

### **Herbstarrest im Weidetal**

Bei der Beerenlese auf abgemähten Bachwiesen  
pflücken Zwitscherlinge sonnenhaft-duftende  
Herbstapfelkerne von moosbewachsenen  
Zwetschgenbäumen.

Unter einem Dornenstrauch hamstert ein  
Rabenstengel mit seinen befreundeten  
Büschen nahe dem Anger.

Nüsse sammelnde Rotfinken üben sich  
im Eichhaseln beim ersten Feldversuch  
auf unverblühten Rasengründen.

Im feuchten Grünland zerfließen die silbrig-  
weißen Blätter wuchernde Flächendecker  
in feuchtbraun-matschigen Sumpf.

An einer furtlosen Passage gedenken  
moosgraue Steine dem Untergange sieben  
Landstriche in einer gemarkten Au.

Eine goldgelbflämmige Sonne, vorverkündigten  
frostgrauen Winterabenden eingeritzt,  
hinterläßt ihre Strahlen in Linienfluchten  
auf kariertem Papier.

**Wölflein und Töpel, dreifach verwoben**

Törichterweise versteckte ein Wölflein  
dreifädige Bobbel in seiner  
niedlich-herzigen Babyklaue.

Bald schon gerieten diese sich in ihre helle  
Wolle, sobald sie den selbstverzwirnten  
Wilden berührten.

Darauf vergaß der kleine Balg sein milchiges  
Wolfszahngebiß und eine Waschbärin namens  
Hilde erzürnte dem isegrimmen Lupuskinde.

Seitdem berührten nur Töpel die gebüschte  
Umzäunung und nur blutjunge Lämmer  
verliefen sich noch im Garten der längst  
verschollenen Holle.

**Die Robustizität des Dinglichen**

Angekommen nach elfstündiger Fahrt ohne Pause  
entsteigen schwerwiegende Pensionisten  
ihren Bussen, ortsunkundig in der stofflichen  
Dichtheit der Dinge, schlaganfällig kaum  
tauglich zum Einkauf zu Fuß.

Ausgepumpte Räume in hellen Verkaufshöllen,  
mit vergriffenen Kartons aus Pappe und  
eingeschmolzenem Plastikruß,  
signalisieren das Ende der Schnäppchenjagd  
zwischen geplünderten Regalen.

Im Auftrag des Überflusses zur Neige  
gedrängt, torpediert auf höheren Befehl,  
gingen letzte Vorräte aus.

Ganz uneingeschränkt schleifen noch gescheite  
Plastizitäten schlagfertiges verschmelzbares  
Plastilin, kunstreich plattfußend auf  
rückfließend platzende Platinen.

Zuviel an nach Luft schnappender  
differenzierter Lyrizität, zu wenig Multiplizität  
jedoch zum Aufhalten des Scheiterns und  
der Bankrotterklärung unseres Planeten.

**Nestfurche eines Kuckuckskindes**

Verschlummert liegt ein falscher Sohn im  
warmen Lerchennest, will fremdländisch  
in einer unentdeckten Furche nisten.

Es ist eine Niedertracht!

Doch streitmächtig ist Lerchenvogels junge  
Brut, die in einer dunklen Nacht sich  
ihr Heim zurückerobert und zur  
Rosenblätterwiege macht.

Unbeeinträchtigt von diesem Streit deutet  
ein Mäusebussard die Sternenwiese aus.

**Beliebig-süßliches Dumpfgewächs**

Strichpünktlich in der Sommerfrühe  
kam eine Binsenweisheit daher,  
schlich entlang schmaler Sinnessimse,  
huschte bloßfüßig über Leiterbahnen,  
sprang auf lose Trittbretter auf.

Als Poseurin Witz und Charme versprühend,  
jedoch den ausgetretenen Pflastern folgend,  
alles Originelle von sich ferne haltend,  
bewegte sie sich dessen geachtet in  
Richtung unfrei-übereifriger Interpretation.

Vom Sprachgeist in Fesseln gelegt hielt sie lange  
noch kaltblütig ihre versauernde Schnauze -  
sichtlich siechend welkte sie sehr schnell  
dahin, wurde zusehends Schnee von gestern.

**Seelenbrachland**

Trotz exzellenter Betreuung durch die  
Ärztenschaft empfand ein Kranker die  
Fortwährrung seiner fehlenden ausgeglichenen  
Launen als zwar unscheinlich, doch  
tiefschürfend in sein Leben eingreifend.

Eine gedrückte Stimmung pflügte durch  
sein Leben, denn ohne Haftungsübernahme  
verhöhnte er sein Selbst durch die Ignorierung  
seines individuellen Seins.

Es wankten und schwankte seinen Launen  
durch das Brachland seiner traurigen Seele,  
die sich tröstete mit einem Anschlag auf das

Immunsystem, das es unterdrückte, um weit  
weg von durchzüglichen Achselhöhlen  
sich depressiv zu manifestieren.

Garderobenbeschränkt hängten die Mäntel der  
Ärzte ihre Dominanzen über weiße Klinikittel.

Positive Gedankengänge schmähnten ihre  
Ansiedlung im Privatpatienten.

### **Drei Burgen**

Drei Burgen erheben Anspruch auf die  
Geheimnisse der Wälder, auf die ihren geheimen  
Gärten eingepflanzte Morgenfrische und auf  
den Königsweg hin zum Lebenswissen.

Auf der einen spiegeln Eulen sich im fernen  
Glanz von Gestern, reflektieren sie die  
Verwurzelung aller Teilhabe im  
immer selben Grunde.

Der Zweiten erstrecken weinberebte Hänge  
sich bis heute hinauf zum hohen Himmel  
und viele Blätter flankieren bildhübsche  
Blüten an ihren Seiten.

Im dritten Zeitreich flüstern Undinen den  
Windsbräuten zu, genießen Anemoisen  
ungestörtem Schäferstündchen mit  
Zuckerschnuten und ungezähmten  
wildem Früchtchen.

### **Gallonisch ausgefüllte Kohlenstoffräume**

Wachräume beinhalten das volle Volumen  
des Alls, kubisch eingemacht in bauchige  
Sommermondflaschen.

Erfreulich geduldig gebären knospige  
Gestirne gut beleumdete Randgestade.

Nachgeboren im gekühlten Blaukohlfeld  
überwintern Federfeen im vielästigen  
blättervergilbten Gehölze.

Im Kornhaus lagert ein Schatz Küsse  
an rückrechteckigen Zellwänden.



In großem Maße entspannen sich knittrige  
Busen. Das Übliche regeln zickige Gänse.

### **Fortschreitender Aufstieg**

Vorwärtstrebend klettert der Werdeprogöß  
der momentanen Weile die Laufbahn  
nach oben.

An erster Stelle ragt die Zeit spitzlich  
hoch hinauf.

Ausgelöschtes Leid ist Zeit nicht in  
Gebrauch, ein stets stiller Hauch im  
Wind, geistgewahr weltbeobachtend.

Dem Mehr zufließend spielt Fühlbarkeit  
die Hauptrolle, die zum Fortschritt  
hin zurücktretende Seelsorge  
zukunftsträchtiger Faktoren.

Uralt rein werdend aus eingestrahelter  
Quelle intensiviert sich die Würdigung  
des Geistes, sich liebevoll umarmend  
im zeiträumlich Erfassten.

Liebeslebenszyklen durchlaufen alle Stufen  
der Dignitäten freihändigen Daseins,  
deren höchster Lohn selbst Liebe ist.

In der Blüte stehende flügelbekleidete Engel  
inszenieren sich in ganz neuen Bildern.

### **Im Harz die vielen Bäume**

Auf der Brocken-Festung sagen aufgebäumte  
Pferde sich los vom Bollwerk ihrer umzäunten  
Schlösser, um beharrend auf ihr Recht nach  
Schmelzung beim Wächter bewehrter  
Türme Schutz zu suchen vor ewiger  
Verstregung in Bronzeguß.

Auf Wunsch nach ungehemmtem Fliessen  
befreien aquablaue Eise sich aus dauerhafter  
Kältestarre und solarwarm entkondensieren  
sich webende Dunstgebilde in ungebundene  
Erdmeerwellen.

Ein kieselsteiniges Kartenhaus aus  
holzgebräuntem Glas erziegelt neue  
Dampfstationen, reduziert den Widerstand  
frisch gewürzten Luftgeflüsters unter  
Nachbarn, verwandelt eierschalenweiße  
Fliesen in beheizbare Schwitzsaunenboxen.

In wohlbehüteten Flötenräumen entgleiten  
temperierte Töne ihren brabantischschwarzen  
Klimperkisten, erspinnen Boafederträger  
melodisches Fußgestampfe für die Jugend.

Doch nur das Herz der vielen Bäume  
empathiert mit veilchenduftender Seife,  
fühlt ihre Steife ausgestreckt in chlorodont-  
türkisen Ikea-Flüssigspendern.

Maulfaul pfeift die Permanenz auf die  
Unveränderlichkeit ihres  
konstitutionellen Status quos.

### **Dackeldramen**

In stockdunklen Wracks versunkener Schiffe,  
erdbebensicher geparkt auf dem Meeresboden,  
spielen spannende Dramen sich ab.

Dackel, tagsüber das Magnetfeld der Erde  
nutzend, nachts rumtreibend durch die  
Stahlkolosse, lassen sich gehen im  
Rausche der Tiefe.

Nur noch Schatten dessen, was sie einmal  
waren sind Dackeldamen, deren Liebesfackeln  
untergingen mit ihren ehemaligen Frachtern.

Mit unbrauchbaren Methoden schwimmen  
Fische nun achtern um eiserne Niedergänge rum.

Innenräumlich fischen die Dackel nach Stahl,  
fressen inbegriffen die Gräten der Knaufgriffe.

### **Gerüchtekochen im Minimarkt**

Stimmen hörend vom Abhörband, sich verfolgt  
führend von einer Stadträtin, schmiß eine  
Psychose die Schule.

Ausgebrochen, eingegangen ging die Seele  
erst aus sich heraus, bevor sie wieder  
verschwand im Hochhaus an der platten Ecke.

Eingestorben hing sie rum im selbstgegrabenen  
Tunnel, um abzulenken vom  
Nachbarschaftskrieg der Kinder.

Bohnensäcke, über die Schulter geworfene  
Todesbötchen, flogen nächtlich als  
dissoziativer Körperschmuck.

Bis eine Erdkröte, geschlüpft im heimatlichen  
Teiche, angemessen eilend mit reduzierter  
Herzfrequenz, das Licht ausknipste im Flur.

Aus Furcht vor der Obrigkeit verschwand sie  
nachher in einem lichtlosen Gummi mit Loch.

Kalt wurde es im märktischen Gewölbe.  
Unheil schob sich vor die künstliche Sonne.

### **Baumgereiht auf weiten Boulevards**

Vornehm stehen alte Bäume in extrabreiten  
Schattengängen neuromantischer Altstadtkreise  
und in mickischicken ultrahippen Megacities.

Interpretationsfähig sind die prächtigen,  
boulevardischen Straßen moderner Städte,  
stadtmauerbegleitende Geschichtslektionen,  
kernstädtisch angelegte Konstruktionen,  
verkehrsfähige Kulturträger  
mit Demonstrativ-Funktion.

### **Erdgeschichtliche Pionierung**

Gespenstisch anmutend war die dysfunktionale  
Welt; mit ungedrosseltem Tempo durchflossen  
urwütige Strömungen die noch unbesamte Erde.

Untrüglich langsam wahrnehmbar stand  
irgendwann heil und helle der nebelgelb-  
dämpfig-graue Himmel rettend neben  
rot hell-lodernd-steiler heißer Hölle.

Erdgeschichtlich diffizil war lange die Lage  
der Pioniere des weltlichen Zeiterlebens, die in  
den potentiellen Nebenmeeren des Erdozeans

die Viertuosität der Landesmassen  
sich nicht vorstellen konnten.

Immer wieder elementarisch verwandelt,  
umgestaltet und neu besiedelt, stets überflutet  
vom Dümpfel, gab's auch noch die Zeiten, in  
denen alle Qual und Kampf Vorbereitung  
waren zu neuen Komplexitäten.

Nur geschützt durch Wasserpflanzen tauchten  
später Meerechsen auf den wahren Grund  
sedimentüberzogenen Seins - lang eh der  
Mensch urzweckmäßig bewußt in  
Tempeln träumend beten lernte.

### **Lokalereignisse von früher**

Viel geprostet und getoastet wurde damals,  
als noch viel gelacht wurde selbst um sechs  
am Morgen, um den Verehrtesten zuzutrinken  
nach dem Schlusse der Lokale.

Hartgesotten trug ein Petrologe vernunftbewußt  
seine Sozialleistung ausbezahlt in der Handtasche  
nach Hause, als er mit klopfendem Herzen über  
seine Steinbrücke lief, um in der Küchenzeile  
eines Reisebüros Kaffee zu kochen.

Beinharte Kerle wurden spontan mit Kinderlärm  
geweckt, in Motorradclubs mit Schnittlauch und  
Tarundelöl bewirtet bis zum Abwinken beim  
nächtlichen Mondregen.

Väter mussten an Treppenabsätzen ausgelassen  
über Kabel stolpern und in baumwollenen  
Twistgarnhemden neben sich stehen, um  
kleinfamiliär gestärkt zu bleiben.

Wer den Ohreuleuren angehörte und gar in  
einer Uhrtasch wohnte, wurd noch nicht  
beschielt als Hörnerträger und hiernieden  
schief betrachtet.

Wohldosiertes Adrenalin galt noch als  
therapeutisches Harmonikum und kam in  
keinem Lebensdrehbuch vor.

Niemand suchte hormonophob allzeit  
zuzugreifen auf jegliche Infos der Welt,

sondern eher harmoniphil den Nachbarn  
einzuladen zu Kaffee und Kuchen.

Seitdem wird Vieles öffentlich gepostet.  
Alarm geschlagen hat anfangs nur ein Hund.

Eingeweiht war auch noch  
ein Schwalbenschwanz.

### **Seetangweinflaschen und Pergolas**

Zum Singen ihrer Seemannslieder entkorken  
Matrosen ohne Zögern ihre grünen  
Seetangflaschen.

Gesellig rasch wirkt mit Getöse der  
betäubende Trank.

Ergiebige Schösslinge treiben sich  
machtvoll als ertragreich werdende Zweige  
senkrecht empor.

Blaupausen bestäubend klappern sie die  
Tundren ab, durchsuchen sie die Tropenwälder  
auf der Suche nach neuen vorbildlichen Ideen.

Als durchlässige Lückenbüßerin bekommt  
eine durchgehbare Pergola Risse in  
ihrem eigenem Raum.

Sich selbst beegnend wird der Geist  
zugänglich für die Genauigkeit des  
schöpfergeistigen Planes.

Immerwährend dreitönig spaltete sich ein  
Zapfen vom paradiesischen Baum als  
Zeugnis der neunfach wohlklingenden  
himmlischen Chöre.

Wohltönend platzt ein erfahrener Zweifel  
hinein in sproßlich bewegte Knollen.

Ein leicht erkenntnisfähiges Zaudern,  
neugierig zurückkommend nach  
gewitztem Ausfall.

Unbestolzt erlischt die leise Angst,  
einsilbig zu wirken trotz viel zu  
lautigem Zungengelärme.

Gleichmäßig umlaufende Füße  
unterwandern ununterbrochen  
ihre Umgebungen.

### **Entschädigung mit Bier**

Ein Guatemalteke zahlt eine Kopeke an  
einen Richter, unbestechlich im alten  
Kleide eines Enthusiastes.

Ein Ortsverläufer wird hinbestellt zur  
Theke und ein Räuber entschädigt seine  
Opfer mit Bier.

Zungenschnalzend ruft ein Pferdezümer  
wildes Getier auf seine blumige Zeidelweide.

In feinem Leinen wittert Morgenduft  
frisch einen Raum.

### **Unglaubliche Geschichten**

Im schwarzen Jaguar fährt eine  
Supermarktkassiererin vor  
die Tür eines Unternehmers.

Wohlauf in blauer Morgenluft stopfen  
Frühstücksflocken ihre Liebhaber  
in sich hinein.

Wechselwarme Plüschreptilien kämpfen  
ums Futter.

Eingeschränkt nur könnte man auf  
Reiche zugreifen.

Auf einem Tanzball nippeln Kostproben  
der Hoffnung geschickt an  
aquatischen Gurkenwassern.

Hinterm Deichdamm kocht der  
Chef noch selber.

Gertenranke Bohnenstangen und heil-  
schlanke Feinherbkräuter servieren  
liebend ihn ab.

Nach dem Abschluß der Festlichkeit  
erwachen Radieschenbabies aus  
glücklichem Schlummer.

Verschwommen vermutet ein umsichtiger  
Verwandter von Schnarznasen ein  
Kinderspiel im Spiegelrahmen.

Der meisten Kinder Eltern küssen  
sich dabei, ausgefallen gut sich  
zugeneigt aus Liebe.

Luftballons ziehen gemeinsam  
durch den Wind.

Prächtiges Gefieder sieht man  
im staudigen Hag.

Raubewachsen, voll mit Dickicht  
angestupft, hat eine Fuchsfähe ihr  
Junges neu erfunden.

### **Kreidebleiches Tassengold**

Enthekelt weinte eine Tränentasse in eine  
flache Schalenränke, die abgerundete welkende  
Runzelstirne einer alternden Mätresse.

Lange blieb sie bleiern liegen, bitterkalt  
und blank, etwas glasig geworden durch  
schwerwichtigen Nichtgebrauch ihres Griffes.

Irgendwann machte sich eine einfache Tasse  
auf in ein anderes Leben, als ihr weißer  
Goldrand in viele kleine Teile zerfiel.

Gedanklich ihr Leben durchhastend trainierte  
sie Geduld im Wohnzimmerschrank aus Eiche.

Durch vieldimensionale Räume geleitet galt ihre  
letzte Blässe der gemeinschaftlichen Erfahrung  
aller porzellanen Tassen auf den hintersten  
Regalen des schweren Weltenschrankes.

### **Gequassel und Schlamassel**

Ein erdschwarzer Brandkohlenkessel  
wird zweikämpferisch errungen, mit  
rußigem Handschlag der Kauf besiegelt.

Quasselstrippen orgeln ihr Programm herunter.  
Erzwungen klatscht das Publikum Beifall.

Ein Kesselflicker beendet diese Plage  
mit einem harten Hammerschlage.

Doch abgeschlagen wurde der  
gemeine Anschlag.

Nun muß der Flicker Fesseln  
tragen am Fuß.

### **Makrobiotisches Wiegenlied der Erneuerung**

Nicht kampflos ergibt sich die telemetrische  
Erneuerung der delumbischen Welt  
lendenlahmer steifer Zwänge.

Jahrhundertealte Gewächse und irrealer  
Gerüche halten sich als hartnäckige  
Gerüche im Garten Eidolona.

Anschließend an mehr oder weniger  
arbiträren Italianismus verbeißen sich  
Idyllen in die ganzen Früchte der Gefühle.

Wovon im speckigen Pferch auf  
spiegelglattem Boden klitzekleine Wale  
sich ernähren nach dem tollkühnen  
Ausmisten ihrer jadegrünen Gehege,  
das weiß niemand.

Lieb- und leidvoll verschieben sich  
die Warten, wonnig ergeben sich die  
Makropoden in ihr Schicksal,  
die labyrinthisch in ihrem eigenen  
Paradiese Lebenden.

Indessen mitverantwortlich am Aufnähen  
funkelnagelneuer Fingerlinge bekümmern  
sich spindeldürre Bigamistinnen  
um die Einführung der Doppelehe  
unter Ministranten.

Erstgeborene im neuen Herdenhaus  
singen die additorische Strophe eines  
denkwürdigen Tiefenliedes der Liebe.

Mädchen bilden gar nicht schüchtern kühne  
Gruppen aus unverdächtig ganzen Kerlen  
und ihren unvergleichlich dynapetrischen  
Kraftfeldern aus frischem Botox.



Kräftige Burschen entnötigen sich des  
Vergnügens am ewigen Spaß, ihre  
zurückgelassenen Hüllen abstreifend  
machen sie sich auf ihre einzelnen Wege.

Zur genaueren Fesselung an eine Tamarinde  
ersetzen Lesezeichen als symbolisierte  
Bezeichnungen jeglicher Eventualitäten  
und Ewigkeiten die eulenspiegelnde  
Possentreiberei lustiger Schelme.

### **Kleinschmiedsware im Wald**

Druckumformende Untermauerung von  
Schmiedstätten zu irdischen Wohnungen für  
Waldschräte senken Mietpreise in Berlin und  
Kuckukshafen an der hessischen Grenze.

Trotz verwaister Hoffnung auf klärende  
Beweisführung befestigen systematische  
Lehren in lauten Hallen mit vollen Sälen  
die Veralterung der Megastädte.

Vage interpretierbar ist der doppelte Preis  
für hochdosierte teuergradige Abschätzung  
anmutig kindlicher Unschuld, von menschlicher  
Existenzen in den Hinterhöfen der Hölle.

Raffineure vertropfen ihre Macht als  
überreife Tage, als vollgesogene Schwämme,  
übermäßig gebraucht bis zum Überdruß des  
Nutzens im Verhältnis zum Aufwand.

Eingemergelt, widergeltlich umschleichen  
langsam die ungeheuchelt Blinden die Eichen,  
die weggezeichneten, kamerascheuen,  
die nicht mehr einwählbar sind  
in das Netz ultraharter Weichen.

Nicht wegdenkbar in jeder Waldung sind  
neueinbrechende ruficaulische Gehölze  
und ihre beachtliche Schau vielgestaltiger  
Stiele und Stengel und Schäfte.

Trotz der sonderbaren Umstände des  
Kleinstadtlebens entsteht esoterisch-  
somatische Wärmung, wenn ein Liebesfunke  
sich entzündet beim Raufhandel  
einer modernen Wertegesellschaft.

### **Ungeheure Umlenkungen**

Bergan strebend, bergab verharrend aufrüsteten  
Steine ihre angedichteten Viadukte über Täler.

Umgehülste Knotenpunkte entzogen sich  
tiefverankerten Verbrüchlichkeiten.

Ungeheilt blieb ihre Verortschaftung im  
südlichen Teil eingekapselter Retortenstädte.

Schnell passierten Künstlergruppen ihre Gigs,  
kondensierten ihren Sound in Zeichen.

Vertikal hoben sich Anker dezent gelichtet,  
steuerten Schiffe in ihre drehbaren Häfen.

Ungefiedert flogen Vögel Richtung Sommer,  
in das freie Land auf der Höhe seiner Kraft.

### **Krisenpluralismus**

Üppig fiel die Flächenmessung aus während  
der Betrachtung der Divergenzen, die  
ungeschminkt sich versammelten  
unter dem Banner des Materialismus.

Dringlichkeitsgestufte Ladentische  
überhäuften sich, machten sich übervoll  
und gar zu fett, überschritten die Grenze  
des moralisch Erlaubten.

Pluralistisch abgeschaut genügte ein  
zurückgebliebener Wunsch, dreingabig  
wurde ein im Stich gelassener  
Wille korrumpiert.

Künstlich beatmete Thesen dienten der  
Annahme von bekanntem Gefüge mit alten  
Texturen, verdinglichten sich heraus aus  
der Menge der Notgedrungenen.

Krisen verkleideten sich im Allgemeinen  
als Sicherheiten, überhaupt kokettierten  
Konzeptionen mit Gratifikationen.

Renaissancistisch maskierten sich Rabatte  
als Zuwendungen, schmeichelten sich ein  
durch Investitionen.

Preisreduzierte Eingebung ging zu weit,  
brachte das Faß zum Überlaufen.

Ausüblich aufs Revier geladen brachte man  
es fertig, daß gefällt Bäume weiter wuchsen,  
größer wurden als der Natronfeldspat,  
der seine Gestaltung eingipste in denkmalige  
Formen während seiner Kristallisierung.

Durchsichtslos bis schattig verstrickte sich  
das Licht im Dunkel eines Säulenknaufts,  
dessen Murrel aufgerollt ein Zicklein  
schützte und dadurch sein Leben hingab.

### **Hartgeld**

Politisch ganz vergammelt spaßte eine alte  
Münze über das bargeldlose System von  
heute, machte artistisch renommierte Witze  
über die eingabemaskierte Wertigkeiten  
vergängerer Zeiten.

Manchmal amüsierte sie sich ganz allein  
auf den Finanzmärkten der Welt,  
suchte Zerstreuung durch das Studium  
einkommensstufiger Steuertabellen.

Einbruchtieflich, im Wechsel von Dunkel  
und Licht, leuchteten Mitmünzen hier und  
da in naher Stille ihre silbernen  
Scheinwerfer auf.

Dennoch entschieden sie sich zur  
Endlagerung, begaben sie sich in den  
Bunker der letzten Bank, eisengüßlich  
zwar schon lange nicht mehr von der  
Welt, doch einkaufstaschig hingetragen  
zur einstigen Kirche des Kapitals.

**Autofreier Tag, konzeptuell aufgeladen**  
Klassizistisch motorisiert modernisiert sich  
gut durchorganisierter Kreisverkehr.

Stressfrei abbaubar ist motorischer Eigensinn,  
einzelabsätzlich dank massenhafter Mobilitäten.

In der letzten Stunde energiekriselnden  
Autoverkehrs ersinnt elektrodionischer Verstand  
das Beste für verkehrsbauliche Probleme.

Erholungspausierende Ideen in erfrischungsräumlich  
eingerichteten verkehrsfreien Zonen, wegreich  
grundgelegt für entscheidungsmündige Bürger.

Elektroplatinisch akklimatisierte sich  
die facettenreiche Vielfalt auf den Straßen.

Frühlingshaft erblühen Fahrradständer,  
die jedenfalls im Freien angemessen gedeihen.

Portofrei ist die Steuer, um konzeptuell  
autofrei frische Luft beim Fahren aufzuatmen.

### **Chorale Dingsbumse**

Bulletins bugsieren Doggen aus  
em Bulgarenreich.

In Bukarest dürfen Bullen das;  
sofern sie wollen.

Bumerangs im Bummelstreik fliegen  
halb so lang.

Bumsfidel beim Börsengang hört  
man ganz viel Chorgesang.

Neuerdings simsens Scheibenbremsen  
ins Sauergras.

Knieweich rollen Gewindespindel  
durch den Roggen.

Ein Knie beugt sich am Stück  
der Scheibe eines Bandes.

Am Gängelband kommt ein Landrat  
in die Gänge.

Ellbogen zielen auf den Punkt am  
Pfahl neben dem Bett mit der Stange.

Am Kniegalgen hängt eine Socke  
zum Trocknen.

**Blumenpusterinnen**

Neuzeitlich wächst weiblicher Narzissmus  
im Nachtschatten der modernen Kultur heran.

Nervenkriegsberichterstatterinnen neutralisieren  
ihre Autonomie auf den Straßen  
des Geschlechterkampfes.

Ein Push-Up-BH nähert sich dem kindlichen  
Wesen, das noch ohne pustelige Pickel  
über die Wiesen streicht.

Niedlich spielen Pustebumenbläserinnen  
ihre anziehende Wirkung aus.

Narzissenfelder stehen im Kreuz  
des Nieselregens.

**Vorgehaltener Fischaugenspiegel**

Mit Stangenspargeln schien ein kleines  
Säckchen gefüllt, luftig schwebend durch die  
Vermittlung öffentlich verbummelter Zeit.

Durcheinandergebrachte Seifenblasen verwirrten  
vordem saumselig fundierte Tonleiterstufen.

Augenspiegelnde Edelfische nährten mittels  
abgedichteter Schrumpfschläuche die  
hungernde Bevölkerung Heschrifadschis.

Vor Austrocknung geschützt durch Ironie,  
zierfischten sie sich selbst im  
warmen Aquarium der Anonymität.

**Nachschwinger**

Sattdampfend sanken sardonische  
Sanguiniker auf den Grund aller Dinge.

In Sansibar und Saragossa sannen  
Sapperlotte auf stilles Moleküle-Schwingen.

Salopper zogen ihre Sanduhren auf.  
Saisonal trachtende Saitenaufzieher  
griffen rein in jede Schlichtung.

In Salatöl salben heute noch  
Salbeisträucher ihre duftenden Blätter.

**Adrette Kadetten vom Fach**

Auf dem Kabinendach der kabardino-  
balkarischen Provinz finden  
Kabinettsgespräche statt.

Kabarettistisch gut gelaunt kachelt der  
Chef des Hauses die Fassaden.

Hinter der Kabinentür, der  
geschlossenen, krisen Kabrioletten.

Gegenparteiisch entstreiten sich  
unpathetische Harmonisten, gründend  
auf gegenseitigem Vertrauen.

**Dreiste Rücksichtslosigkeiten**

In Dresdens Innenstadt dressierte ein  
Dresdner eine diebische Wechslerin, die  
mit ihrer dreschflgelnden Drehmaschine  
einen Phrasenpresser periodisierte,  
der dreizehn Leiermänner drangsalierte.

**Machbarliche Liebe im Nachbarland**

Bereitschaftsdienstlich vorgreifen Eulen  
nächtlich ihren Wendezeihen, tasten ihre Papillen  
nach der Grenze ihres knautischen Schuhus.

Nachwandler durchstreuen Amüsierbetriebe,  
coole Bars und Kneipen, während  
Nachtarbeiter ihre kuriosen Pläne schmieden.

Beim Nacheinbruch in seine Nachtbargemeinde  
erleidet ein Milchmann einen Anfall  
von starkem Durst.

Nachtbartischlich trinkt ein junger  
Mensch ein Bier.

Eine machtempfindige Flasche führt  
ihren schmalen Hals an seine Lippen.

Nachtclubbesitzer checken die vorbezahlten  
Rechnungen ihrer verheimlichten Gäste.

Hochexpressive Verheiratung einer geräuschlos  
fliegende Eule im Gebäude benachbarter Äste.

Mit geschnittener Milch umwickeln Nachbummler  
die illegalen Pillen ihre clubwunden Füße.

Uhus krallen sich fest an kurzfristig  
gepachteten Zweigen.

Endlich findet ein kleiner Bilch  
seine Ruhe im Schlaf.

### **Analyse mit Liebe**

Beständige Liebe ist Teil eines noch im Dunkeln  
untergetauchten Bösen, welches seiner Erlösung harrt  
durch das Licht des Guten, das die Liebe ist.

Liebe verbindet und befreundet sich mit  
dem Leben, erneuert sich selbst und  
kennt ihren Ursprung.

Liebe berührt die Haut nur leicht, tastet  
alle Himmelsgegenden ab auf der Suche  
nach ihresgleichen.

Liebe überbrückt auch grobe Wellen, blickt  
sich um und kehrt zurück, versöhnt sich  
wieder, wendet sich nicht weg vom Leiden.

Liebe läßt sich nicht herab, um herunter  
zu schauen auf jemanden und diesen  
zu verkleinern.

Liebe herrscht nicht über Andere,  
sondern läßt jeden in seinem Willen frei.

Liebe verpflichtet sich zur Wahrheit,  
findet sich nicht ab mit Lüge und Gewalt.

Liebe vervollständigt sich selbst durch  
die Vervollkommnung der Welt.

Liebe befriedigt sich nicht selbst, sondern  
strahlt aus auf ihre Begleiter und Bekenner.

Liebe schlichtet Konflikte, zustimmend  
den Gerechten.

Liebe ist unermessliche ewige Neuschöpfung,  
verwirklicht sich durch Schätzung der  
Anderen und Beilegung jeglichen Streitens.

**Sprachlich verschrulligt**

Zwischen himmelgrauer Liebesgerste überflutet  
ausgedehnter Lärm die Erde und krachend  
prasseln heiße Funken auf feurigsten Geheiß  
von Krokodilen im englischen Kanal.

Unter Druck werden Brötchen geweicht und  
gewrungen zu alfalfahaltigen Heu, Alfa Romeos  
kreuzen unter Aliasnamen auf Autobahnen.

Kontraproduktiv geknickte Brücken abträumen  
vom Sturz, ein Fangzahn dringt hinein ins  
Innere der Schale einer Nuß.

Während ein Spieler einen Ball in die rechte  
Ecke schoß, saß ein Fatzke in seiner förmlichen  
Falle; aber ein Pony blieb in seinem Versteck.

Erst in den Abendstunden freigelassen  
galoppieren Steckenpferde nachtaktiv  
durch Vegetarierkolonien.

Völlig gipfelnd in fett gewordenen Körpern  
unterstellen vom Freßfieber Befallene  
der Welt die Schuld.

Naschhaft trotz Beißverschluß wird ein  
Völlerer pittoresk in Scheiben geschnitten,  
stufenweise über Bord geworfen.

Wie hinausgeworfen aus ihrer Höhlen  
auferstehen Universalmonarchien  
von ihren zahnenden Fersen.

Auf den Zahn gefühlt verhindert der  
Weingeist den Alleinausschank von Bier.

**Stiftsfräulein auf Muschelbank**

Licht durchbricht geschlossene Laden;  
endlichkeitslos irisierend glüht eine  
Welke jenseits virtuellen Dellen.

Spärlich sprießendes Barthaar umwirbt  
eine farbige Frau, rückt der Pelle nach,  
ihrem Scheitel nah.

Einander reichlich freient hält einer  
dem andern regsam die Hand, liebeselige  
Sehnsüchte ins Herz geschossen.



Im Schneidersitz sich hingeben dem  
verlockenden Vergnügen.

Hervorgekramt lag eine Wurzel an der  
Brust des Brahmanismus.

Sorglos wurden Männer von Götterfrauen  
getäuscht, nun leben ausgeschiffte  
Matrosen an Land.

Eingekleidet in der Liebe Gewand widmen  
sich lobsingende Stiftsfräuleine dem  
Ruhen auf einer Muschelbank.

Nachgiebig der Leidenschaft für  
schmalfüßige Mädchen werfen jugendliche  
Liebesboten Liebesäugelein auf ihre  
jungfräulichen Leibesharfen.

Beredt durch somnambule  
Schlüsselblumen, gereift zum  
Auferwecken leichtfertiger Gelüste.

### **Ostphönischer Fenchel**

Im Kunstmuseum bestäubt eine  
Biene zwei Epochen.

Hinterher singt sie unargwöhnisch ein Lied.

Wildem Fenchel sollt ein Grabe  
dienen im Feld gelber Dünen.

Demgemäß klicken Rasenornamente  
aufgeweicht im Gras.

Ungewollt übertreten ostphönische  
Zeichen die Schwelle zur Sprachenwelt.

Parallel zum Strand hinter wachsenden  
Disteln scheint Kümmel höhnisch  
zu zerkochen.

### **Muses Backenbart**

Ein ungeöffneter Musen-Almanach trieb  
kleine Zweige aus, die sich herantasteten  
an seine Tochter.

Als anspruchsvolles Brautgeschenk  
nahm ein Ziegenbart der Tante ihren  
Musensohn zur Braut.

Grasbewachsen zog ein Ochse oberlippig  
vorderhäuptig seinen Karren hinterhändig  
über kurze Stoppeln.

Herbeigeeilte Ölweiden wechselten ihre  
Stellungen mit Wintergrün und  
Schuttbingelkraut.

### **Vorgänge an vielen Schulen**

Bis auf weiteres wirkt elterlich  
dringlich ein festlicher Feiertag,  
kubikwurzeln zu jeder Tageszeit.

Kopflös gelöst aus ihrer Fassung  
gebracht kehrt eine ungeschmälerte  
Rüge aus den Ferien zurück.

In feuchtwarmen Polspalten verlieren  
Kinder ihre Schuhe.

Vom Glück begünstigt verlängern  
sich ihre Haare.

Mit abgeschnittenen Brauen werden  
Muskeln gedehnt.

Zu spät kommen kaltgehärtete  
Masken ins Spiel.

Hemdsärmel versuchen Wamse sich  
aufzuknöpfen - streng genötigt, sich  
selbst im Hemd zu überwinden.

Ohne Not gerät ein Gabelfischchen  
in Jägerfänge, parallelisiert ziehen  
kleine Füßchen ein in sicheren Tod.

Zweifurchig gesäte Erbsen, unausgezählte  
Teens, planen einzubiegen in nächste  
Reihen und Runden.

Einst hätte man sie dazu gebracht,  
sich noch mitreißen zu lassen von  
der langsamen Wucht des Lebens.

Ein verschwiegenes Zeitfenster steht noch  
offen für Alle an wohltätigen Schulen.

**Neuzeitprämissen eines Busenfreundes**  
Durch Komplimente gegenseitig warmgehalten  
blieben Kumpel sich gewogen.

Erholung von der alten Stadt wird zweifach  
schön, doppeldeutig immer wieder anders.

Nicht wahrhaben wollen, wie ernst und  
strenge unschlüssige Entscheide weitgehend  
ignoriert wurden.

In getrennten Betten schlafend stockt der  
Verkehr, stumpf abgeschlagene Polypen  
bluten aus der Nase.

Gefahren lauern im gedächtnisverlustigen  
Baumrumpf, noch schlimmer als  
im dumpfigen Leim.

Freitag ist ein toller Wochentag,  
ebenso der Sonntag.

Organe greifen ein in die kunstbegriffliche  
Diskussion.

Gnadenvoll wirken angeschraubte Kopfbretter.  
Dreizinkig hängt eine Wurzelkralle  
am angelnden Haken.

Kein Senator verliert unnötig die  
Wahl zum Senat.

Sehnsüchtig verlangt ein Busenstreif  
nach Kurvenscharen.

Keine Tiere dürfen mehr im Käfig schlafen.  
Ein Teig wird erst sauer und dann weich.

Drei Dienstwesen lassen die Liebe wieder  
einströmen in die genesende Menschheit.

Bewaffnet mit zweischneidigen Schwertern  
bringen sie das Leben erneut zum Fliesen.

Unteilhaftig vermehren sich bereits  
hinzugefügte Sterne.

In jeder Beziehung unbestimmbar  
ist der Grad der Liebe.

### **Am Gesäß umzupolsternde Reiterhosen**

Dünner Stoff bekuschelt die Hüftknochen  
der Damen, senkrecht beschmeicheln  
Fußballpfosten ihren Rahmen.

Alte Hüftlosen und Einzelzeller mit Globen  
lochen ihre Socken, während Polsterne  
ihre Kappen entfrosten.

Hüftig knorzen Badehosen zockig bockend,  
Augenwischer erhorchen himmelshöhe Töne.

Eingefaltet in brokatene Blätter zerdrönen  
Luftholdosen plappernd ihre Schalen und  
Außenposten krönen ihre Pulse mit Horn.

### **Antitextuelle Altlasten**

Zweigstellig fällt ein Kinn auf seine Backen  
in der Bahnhofsfiliale am Potsdamer Zeh.

Im Schmachgemach gibt's wenig  
Schlaf auf stockfinsternen Daunen.

Unermüdlich bekämpfen Petunien das  
Blühen böser Dollarblüten.

Gamaschig schützen Gangster ein Bein, laut  
hupen Autos auf dem Autokarosseriefriedhof.

Mit Antitextkörpern widersetzen sich  
Eckpfeiler galaxialen Sternentwicklungen.

### **Mythhistorische Schattenjäger**

Chefsache ist das Universum, das problemlos  
und ohne Fehl Maisfeldhöhen berechnet  
für gute Fruchtstände.

Hochbetagt eingetrübt häufen sich die  
Anzeichen, daß Geschichte ihre eignen  
Schatten jagend Sinn bekommt.

Heißsteine beträufelnd, blütenwarm eingespürt  
und heilbringend geschichtlich begegnet,  
verschlimmern sich verregnete Nachmittage in  
den letzten Stunden der Welt hin zum Monsum.

Die ungeklärte Vaterschaft der Weltschöpfung  
wird neu erklärt werden müssen.

Allein im geheimen Winkel des Nachtschattens  
lebt die besorgte Entrüstung über säumige Mythen.

Im Herzen treu geblieben beginnt ankünftig  
eine lang andauernde zukunftsSuchende Zeit.

### **Letzte Noten der Neuronen**

Himmeloffene Sinuskurven voll gebogener Haken.  
Üppige Rhoden durchwesen ihre Dendronen.

Obwohl nur angeträumt, wenden sich florisch  
androgyn HÄnde behende nach oben.

Die urmedizinischen Nebenkosten aller  
ausgestorbenen Käferarten belaufen sich  
auf vierstellige Summen.

Ungezählte Synonyme in den Wald gegangener  
Emulsionen maskierten roboterer Surrogate  
abgeordneter Delegationen.

Hängend am Liebesbaum mit abgekürzten  
Rhombenzahlen befühlen selbstfürsorgliche  
Sportpaare die Muskeln ihrer unterwäschtigen  
Reizmodelle.

Mancherorts erbagelegt werden die  
Kohlenwerte schlaffer Kopplungsmunitionen,  
ingemacht in Salzlake.

Anfangslose Heimatloren, umzingelt von  
Halmmöhren, prüfen wohlwollend die  
Begriffsstützen windiger Böen.

Gazellig springen rangnächste Antilopen über  
die prosaischen Schultern der Zweiten Liga.

Liebesarme monotone Wolkenknoten  
schweben über ausgestellte Wände.

Entwüstet werden Trockenzone durch  
unbeschädigte Wasserrohre ersetzt.

Robuste Eisenbalkone ersetzen prosaische  
Torenstiche durch sahnelose Tortenstücke.

Ratschenhebelnd umwechset profaner  
Straßenloden sich mit auffaltenden  
Gebrauchsroben.

Unbekannte Wesenheiten ordnen weltverdunkelnde  
Lose ohne dottergelbe Gegenbrote.

Zuerst erwähnen sich erinnernde Buchzeilen  
in einer abschliessenden Dissertation,  
geschrieben in der Bozenschrift der Bronzezeit.

Die Vertreter superschöner pfotenloser Hunde  
repräsentieren die Zusammenfassung aller Wölfe.

Normgerechter Start schlitzohriger  
Tausendfüßler, um die Wette rennend  
mit verwegenen Spitzwegerichen.

Gradweise vertauschen ankommende  
Läufer ihre Kleider.

Bei einer Schlagerparade tastet eine  
Schlägergarde narbenerzeugende Gerten ab.

Romantische Elternkochen steigen auf und  
heben ab, um inflationäre Stundenhoden  
kreisläufig einzuroden.

Flugzeuge starten als kontextfreie  
Tosenübung, machen professionelle  
Sterne lose am Firmament.

Beim Einzelvoten haben Gitarren ihre Hände  
im fernhandelnden Spiel der Nationen.

Todesursächlich ist das eingebüßte  
Stromfronten leibgelöster Töne.

In aller Frühe konvertieren rohe  
Rattenschwänze ihre transportroten  
Objekte zur Religion des Tages.

Abgewichen von ihren Liebesbahnen verlassen  
jähzornige Weiber ihre müllerlosen Zonen.

Auf den Strich geführte indisponierte  
Schnittpopen beben ihre propren Busen.

Ein synchron besorgter Gerüstbogen  
überwölbt tiptope Fischerwogen.

Kontemporäre Rettungsringe fallen  
wirklich ein mit dunklen Schiffersroben.

Marienglockenblumige Liebestropen  
gelten als doloröse Alltagsdrogen.

Riesengroße Anglerzonen erwarten ihre  
Fischerbeute unterm altem Dach  
der Seemanskosen.

Nicht überzüchtet ist der Lauftogen im  
morastigen Sumpf, denn geheuer  
wirft sich die Spreu ins Kaff.

Temporale Lügenbarone schnüffeln nach  
laubduftenden Waldmaronen mit  
nährenden Wurzelpatronen.

Auf der Suche nach antimodernen  
Wachstumszonen umfliegen entwischte  
Mondloren habichtig enge Kurven.

Naturschützliche Nachbarn verchromen  
eklipsische Richtfunktoken.

Ein verzahnter Lobenstock mit  
Liebesorden am Bahnbogen münded  
in theatralische Superdrohnen.

Im residenzschlößlich runtergekommenen  
Innenhofe hausen abgedankte  
urgroßältlicher Windsorlose.

Sandgekapselt auf infrarotem Lebensbode  
junger Mutterschafe stehen moosigste  
Lotsen in den Schlangen.

Wiederkehrende Propheten in kleinstgeistigen  
Stadtvierteln vorgeben die  
Einwahlquoten der Beschauer.

Oft gestohlen erneuern sich ungetümlich  
hochgesteckte rotgelockte Halstuchmoden.

Ein Mutternsprenger am Motorfahrrad  
arbeitet mit romanischen Lympfstützbogen.

An malerischen Punkten gibt's ein Treffen  
mit freundlichen Huronen.

Überhand machen Sauseschritte einen  
großen Bogen um das Bozenamt.

Abgeschüttelter Ginster elaboriert sein  
Dasein vor Satyren.

Proximales leeres Probenschwätz, Wunschdenker  
ungerahmter, wandverhängender Kunst.

Blicklos bleiben Quetschkommoden  
provokant in inklusiven Kisten stecken.

Bohrlöchige Ersatzbozen, in gestrecktes  
Brot gebacken.

Brustnomen gebären vorsichtig ihre rosa  
gezähnten Lebendbruten.

Mit loseem Tuche um die Lenden empfehlen  
Gotenhorden ihre verführerischen Hüfbewegungen.

Blinzelnd im Blitzlichtergewitter ziehen  
Lobenseile sich hoch.

Positive Brustlymphrogen teilen alte Dorfschaften.  
Steine kommen in die erbsliche Suppe.

**Nachhalle aus einem Schubladenfach**  
Anhaltspunkte verhaften vergletschernde  
Fjorde in Massen.

Konditioniert glätten werdende Mütter  
kirre marmoriertes Papier.

Solidarität entspinnt sich kundig zwischen  
widerspenstigen Belegen.

Im Stillen identifiziert sich ein Igel  
mit einer Spindel.

Irden haben Investoren nichts mehr verloren  
im hohen Stelz, außer ihre teuren Mäntel  
mit hermelinigem Pelz.



Fußballspieler rutschen aus spiegelglatten  
Toren, bewacht auf rodelfreien Strecken  
am nördlichen Pol.

Aufrührerisch nähert sich ein promovierter  
Entzerrer einer nichtsequenziellen Burg  
ihrem konspirativen Besucher.

Eigenartig siriusfern werden spürbar Festivals  
inszeniert, führen kompromissbereite  
Festspielleiter ihre Regie mit Kolorit.

Genial normal fühlt es sich an, von grün  
geschuppten Schublade dasselbe zu behaupten  
wie von brasilbrauner Schokolade.

Zwölfstündlich singt ein eingerittenes  
schaukelndes Pferd, relativ ironisch  
reagierend auf empfindlich Plüsch.

Liebenswert respektiert kühlt sich die  
Berührung ab, die einst stolz auf ihre  
fabelhaften Kontakte war.

Vergeben letztendlicher Kompromisse erlaubt  
einfältigen Charakteren das Salsatanzen  
zu Liebesgesängen.

Unindividualisierte Zapfentopasse drücken ihre  
Stempel auf trivial radial luftröhrige Strähnen.

Damit Blickfänger im Mittel die Gebote  
verfälschen, werden kriegerische  
Liebeslieder unleugsam ausgelassen.

Radikal festhaltend an einem durchschnittlichen  
Zipfel wiederholen sich die Einsatzfaktoren  
eines Pedals.

Martialisch auf dem Weg zum Frieden  
erklingen schöne Porzellanlocken  
im Einklang mit profunden  
archaischen Liebesverkündigern.

Geradewegs hingeordnet auf die zugeführte  
Menge, die einheitlich suggestiv wirkende  
Sanktionen verkündet, werden Untersetzer  
gesucht für begüterte Kristallachsen.

Gewöhnlich schweben barfußige Abstraktionen  
primordial unterscheidungslos über  
der Verantwortungslosigkeit.

Kunststoffblumige Grüße verrotten  
auf einem Kompost.

Schon etwas liberaler abgesprengt als  
gradlinig herausgebrochen befreien alltäglich  
verwöhnte Reservisten die Gemeinschaft.

Literale Dichterlinge atomarer Aussagen kehren  
sich nach innen, versenken und verankern sich  
in Schlüsselpositionen der Gesellschaft.

Ruhe brauchend schmökern Xylophone  
in alten Büchern, ausgenommen den  
freiblätrig gefalteten ungebundenen Alben.

### **Heckenstecker mit Meckischnitt**

Geistvoll abgeklärt will die Königin der Fische  
nicht verrückt werden von einem Loch im Eis.

Honigduftig genießt ein Feinschmecker  
frische Ochsenzungen auf dem stillen Örtchen.

Keinen Bissen mehr mag der Vielfraß verdrücken.

Ein Eifler Rambour kokettiert mit seinem Gärtner.  
Stockschwingend zimmert ein Offizier  
einen gespalteten Apfelbaum zusammen.

Berufssoldaten sind zackig auf Draht, wollen  
Zickzack fahren, in Viererreihen  
durchmarschieren.

Allem zum Trotz laborieren ausgeleerte Felgen  
Grundlos stürzten Pflüge Äxte um.

Ein Heckenstecker mit Meckischnitt schiff  
sich nicht mehr ein ins Meer.

### **Liebeskerne**

Zwischen Birnenblüten und Bücherblättern  
astreich verzweigt tönt der Gedanke leis hindurch,  
daß alle Menschen todesmittig voller Leben sind.

Im Wesenskern des Menschen keimt Liebe auf,  
die Gedanken geistbefruchtend, wenn,  
was wesenseigen ist dem Schöpfer, zurück  
sich spiegelt im Bewußtsein der Schöpfung.

**Provoziertes psychisches Protoplasma**  
Pflichtverletzung im Weltgeschehen ist die  
Übertretung protoplasmischer Gesetze.

Pseudozufällige Umstände menschlicher  
Psychosen bedrängen die Erkenntniskraft.

Psychedelische Erfahrungen als prototypische  
Profilneurosen gesellschaftlichen Vermögens.

Geschickter Druck auf Puderzucker kristallisiert  
sich in pseudoromantischer Kritik.  
Gleichschenkelig ist der Ursprung der Quadrille.

Eine andere Darstellung des Pünktchens liegt  
in der übersetzten Deutung des Quadranten  
im linken Schenkel der Milchstraße.

**Klimagipfel ohne Viktualien**  
Vernichtend ist die Verwüstung der Wälder,  
die Vaporisation des Erdgewebes.

Federvieh im Zeitalter der Wärmestaus spielen  
Pfeifkonzerte in Baumwipfeln ein.

Karibus bewandert die Karibik, weggezogen  
nach ihrer Vertreibung aus geschlossenen  
Räumen mit künstlichen Weltklima.

Unflorierend am Rande einer verwüsteten Einöde  
brennen abgeschälte Akazienstämme, nahe  
einem Hügelzug werden Viktualien zerstört.

Schwarzwild rennt rauf zur Ruine kaputter Städte,  
springt über Mauerreste in finale Verfallenschaft.

Ein Löschflugzeug nimmt Wasser  
auf durch Zauberei.

Menschlich angemäße Alleswisserei  
ist reiner Spuk.

**Leichte Mausefeder**

Ein juveniler Zuchtstier, jungenhaft naturgemäß  
vom Vater abstammend, frißt aus dem Napf  
der Schafe auf der Weide.

Zitternd bebt ein jugendlicher Wels,  
in brüchigem Netzwerk verfangen, bis  
irgendein ruhmvoller Held ihn daraus befreit.

Im Saustall, von der Natur gegeben,  
schwimmen zwei Seeleuchten heiter  
Seite an Seite zum Reifen.

Weltweit befreunden sich Meerkälber  
mehr und mehr mit Seehunden und Delphinen.

Gebärmütterlich wohl eingeschlossen,  
leben familiäre Wesen unter Räuberachsel.

Ein Mausezahn, eingelagert im geheimen Winkel  
des Mutterschoßes, macht sich auf die Reise.

Hilfsbereit steht eine Bachsturmmöve auf  
der Schanze, um mit startbarem  
Federvieh abzuheben.

**Ein Lindwurm, verstoßen aus dem Himmel**

Des Gedenkens würdig ist ein Spielrad,  
angestammt einer kleinen Kniekehle.

Drachenblut, verschiedenfarbig fremd  
verpfändet, farblos heimlich geschwind  
auf nattrige Weise.

Privat beauftragt mit der vertriebenen Schlange,  
die keineswegs rasch entzweit wurde  
in ihre angebürtigen Hälften.

Im Griff des Ellenbogens wird ein seelisches  
Auge seiner Bestimmung zugeführt.

Was ist und bleibt ein befreiter Drache  
zwischen dem Sein, dem Nichts  
und der Ewigkeit?

**Riesenhafter Junior im dornigen Gestrüpp**

Geflechte umschlingen einen dünnen Zweig.  
Stricke mit Kettchenanhänger  
verraten ihre Besitzer.

Eine dicke Satteldecke auf einem verpfändeten  
Teppich schützt Binsen vor Schilfe.

Erwähnenswert ist noch, daß ein  
Herrgottschnitzer einen berühmten  
Obstwein trank trotz seiner Jugend.

Im Nahkampf der Geschlechter härten kinderfreie  
Nachkommenschaften sich in Salzlake ab.

Wohlan steht einem Mann von übermorgen  
die Haltung eines Kriegers für den Geist.

Vortrefflich ist die Fähigkeit der Macht  
zur Einsicht in die Stärke des Verständnisses.

**Sonnengoldglanz**

Seitdem ein Goldschmied einen  
Silberschmied nach dessen Leben fragte,  
weil vorher schon ein Eisenschmied  
den Erzschnied fragte,  
von da an will jeder Kupferschmied  
vom Kunstschnied wissen,  
wie leichtfertig und frei,  
unbelastet von der Dichte, der  
Glanz das Licht des Goldes spiegelt.

Darauf der Künstler: Durch aufgeklärte Blicke,  
Augen, helle an den Himmel gesetzt und  
Sonnenschein, dem Christusleib der Liebe.

**Chorknabische Abendmusik**

Grasunter wurzelt doppelherziges Lichtmoos im  
grenzenlosen weiten Raum des Zeitgeschehens.

Von Kindesbeinen an bremsen neuronisch  
im Gehirn verschränkte Gene Erinnerungen  
an die Vorgeburt.

Im Dunkeln tappend auf der Raubritterburg wird  
übertäubend laut auf Nichts mehr geschossen.

Sommerübersprudelnde Baumsporen stehlen  
kirmischen Schießbuden die Schau.

Zeit verfliegt bei Rebenblut, schnell werden Harfen  
eingestimmt zum baldigen chörlichen Singen.

Linienüberschreitend ins Rollen kommend,  
schlichtweg einstehend für das Gleichgewicht.

Silbern glänzen hübsche Gläser, schmunzeln,  
wenn der Tod eintritt beim Schmusekurs.

Nun Schluß mit dieser Schwärmerei.  
Ungehört bleibt die Abendmusik im Ohr.

Sich selbst auflösende Puzzlestückchen,  
unerwartet früh fortgenommen vom Brett,  
verblassen ihre lebhaften Farben.

### **Zwei Inseln, Eltern genannt**

Kopfüber gestürzt in die Liebesbeziehung,  
neu ausgerichtet auf Gemeinsamkeit.

Nach zufälliger Begegnung plötzlich sich  
anlehnen, sich üben im sich Zuzuneigen.

Nach unten führender Gleichklang,  
niedergelegte waagrechte Liebkosung im Bett.

Versuchungen werden erfahren als  
übereinkünftige Proben und Beweise der Liebe.

Mann und Frau, eine Wohnstatt besiedelnd,  
auf außersinnlichen Weisen rebenumspinnen.

Selbstaufopferung im Dienste runterfallender  
Kinderrasseln. Eltern lieben ihre Kleinen.

Eichkätzchen lieben Zeug zum Spielen.  
Gemeinsame Atmung während der Wehen.

### **Hahnenkamm mit Helmbusch**

Ein Paar Krähen aufwarten mit Schafen,  
die stehen geschlossen vorm Zaun.

Eine Bergerette nimmt einen Greifen  
am beriemten Kandarenzaum.

Ein Ackerpferd will Halsschmuck tragen,  
ein Hahnenkamm 'nen Helmbusch haben.

Ein Schwan sich an Kastanien laben,  
ein Wolf sich stärken am Lamm.

Ein Küchenzettel notiert fünf Kronen  
als Zahlung der Runde.

### **Zirkuläre Dehnung**

Freundliche Annäherung beim  
Sich-drehen im Tanz.

Schiffszoll zahlend beim Umzug aufs Land.

Der Name benennt das Wort,  
ausgeweitet bis an den Rand.

Zuständig für die Durchführung  
freudiges Benehmen während der Fahrt.

Rohrdommeln rudern ins Leere,  
Fährgeld wird trotzdem fällig.

Tagsüber scheint die Sonne,  
doch des nachts der Mond.

Unvollendung, auf die Spitze getrieben.

### **Luftdurchlöcherte Minen**

Aus dem Rohbaurahmen eines Luftloches  
reichte der Zopf eines Fensterputzers  
herunter bis auf den Boden der Tatsachen.

Skelettiert verknüpfte sich das Gerippe einer alten  
Geschichte mit den Dramen vergessener Namen.

Verschränkt mit dem Gerüst vorgebrachter  
Hypothesen, daß unverantwortete Maßnahmen  
verantwortlich sein könnten für die verlorenen  
Lippen schweigender Nutzer  
rückständiger Ruinen.

Angeblasen vom Geiste wurden die  
durchbrochenen offenen Stellen geschlossen.

Am Ende abnehmen neue Besitzer die  
alten Kugelschreiberminen.

**Kinnbackenbärte mit Kegelspitzen**

Klapperstorchlich werden keine  
Kinder mehr gebracht.

Klapsdoktoren zermalmen ihre  
Patienten in der Mühle.

Käuferwiderstand regt sich gegen  
knausernde Knirpse.

Knirschende Kerne knistern mit den Zähnen.

Klonstammzellen durchköpern leicht  
verholzte Zellen, rasend schnell schießen  
freigesetzte Kräfte ein ins Blut.

Chronisch vergeizigt in den Kleinhandelszonen  
werden nun Kompetenzen hinterfragt.

Angespitztem Konsumententum sich  
entgegenlegen braucht es Knochenstärke  
mit Mumm und Glut.

Knackfrösche knallen kniffeligste  
Artigkeiten aus der Tüte.

Im Kleinkampf stricken keine alten  
Damen knitternde Schale.

**Chrysanthemische Madeliebe**

Auf der Nagelliege liegt ein Fakir mit viel Liebe.  
Hageliesen kitzeln wilde Sprüche aufs Brett.

Mit Zobelpelz ist der Winter warm für Nagetiere.  
Nagepiepen profitieren von der Tageszwiebel.

Nagemiesen untersingen Winkeldiebe.  
Noch nicht ausgestorben sind die Nasenviren.

Auf der Liegewiese lagern gute Biere.  
wie Nahgebiete wirken Kreiselgiebel.



**Unterwegs zum Kratergrund**

Jüngst entsteigen grauenhafte Dämpfe  
heißen Lavaröhren.

Gleichgültig ist dem Höllenbaumeister  
das Elend und das Leiden pilzig  
rückhässiger Albatrinos.

Rauchwolkig in kohligen Graus zerronnen  
fällt ein Schirokko lautlos in sich zusammen.

Nicht hörend was passiert war, rückt  
dummdreist ein falscher Demiurg voran.

Hart und häßlich eingemeißelt im  
Schieferbergwerk wird sichtbar, was  
Furchterreger knieweich machten.

Schleierwolken verbergen sich horizontale  
Schatten, während frostig eingebrandete  
Luftsprünge mißgelaunten Weltherren  
zum Opfer fallen.

Schichtdicke Lavaströme bedrohen  
Ohrloben der Liebeslerchen.

**Barometerstand gelöcherter Luft**

Mattig hängen brokatene Fischernetze  
wie besessen notunterkünftig am Schiff.

Stocksteif, doch weich eingelagert, schwächling  
verschwiegen das Erlittene wiederfühlend.

Durchbruchreif mit roher Gewalt erdbebend  
wach bleiben unter einem bedenkenlosen Baum.

Reaktionär entmächtlicht ein bizarres  
Griesgramgrinsen den kostenlawinischen  
Banknotenumlauf.

Duftlos durch ein Fliegengitter fließender  
Löcherstrom, gewoben aus  
transparentem Luftschlupf.

Feinporig intervenierend biegt sich ein  
Fenster aus seinem Barometerstandrahmen.

Zerbröselndes Schildpatt, sandig unmorastig  
durchmorscht auf dem Niveau einer Bodenwelle.

In Bastelstuben nebenrollig nachgepielt erreicht  
jede Stimmlage die Lärmgrenze vor Ort.

Ein gelbblaukariierter Blecheimer, einzig seiner  
Art, schlägt ein Bankgeschäft zu Schaum.

Kostproblich nicht mehr Miete zahlen als krass  
angehauchte kostümfestliche Festspielkonzentrate.

Unersetzbar wird das kunstakademische  
Nachreden bei Ballettromantik, denn ihr  
Ende naht ganz bald.

Monochrom bedrucken grasgrün bloßgelegte  
Bleicherden den kofferräumigen Eichensarg.

Nicht ausdenkbar, daß kaum wahrnehmbare  
Bohrerkennungslöcher aus bauklötzigen  
Rahmen fallen.

Ausgelöschtes Karma innewerdend wirken  
halluzinogene Liebesdonnerer zeitlos mächtig.

Leise tretend auf offenporigen Flüsterasphalt  
entkommen Bargelder nicht dem, der alle  
Sachzwänge in schußlinige Sackgassen leitet.

Die Welthygiene aufsaugend im Brückenjahr  
des erwachenden Selbstbewußt-Werdens  
blitzen Liebesflammen auf.

**Schwebebrückliches Schellengeklingel**  
Ausgereifte Zeit, auf einer Insel zuzubringen.  
Wo immer möglich, will ein Teil von  
ihr alleine sein.

Unfaßbar geworden weht ein neuer Wind  
wunderlich grad an jenem vielfältigen Tag.

Schellen beiholend für den Glockenschwengel  
wird grobgemahlene Brot schnell verbacken.

Morgenkühl im hellen Haus aufwartend  
am Markttag.

Wenig energisch gewunden sich  
in Bewegung setzen.

Funkig sprüht eine hingesezte Axt angesichtens  
der perfekten Form abgeschnallte Schuhe.

Auf Meeresbewohnbarkeit hoffende Sterndeuter  
bedecken hochvernetzt den Globus.

Selten sieht man Feldstecher außerhalb  
des Militärs.

Nach beidseitigen Bedenken ist ein  
greifbares Urteil von oben zu hören.

### **Zwerge als Zwischenspiel im Zwerch**

Zweierlei Zwerge zwingen ihr grünes  
Kabelgarn um lemurische Zwirnräder.

Leewärts werfen lomatohyllische Zwiesel  
Almosen durch die Spalten ihrer Hälse  
zur Beruhung ihrer larynxischen Kehlen.

Zwar tanzen zarte Mädchen Lambada mit  
ihren Verehrern, doch messen lombardische  
Zwickelbärte dem nur analog-marginale  
Bedeutung bei.

Zweiseitig weisen sich die Kleinsten ihre  
lurchischen Zischlaute zu, um dem Zerschleifen  
ihrer limpidipennischen Flügel zu entgehen.

Trotz der Zwistigkeiten zwischen dem  
tubuliferischen Limbuszwergen und den  
alumischen Limussen kommt es zum Frieden.

### **Auswüchsiger Altenkuß**

Unbeschwert wirkt ein dorniger Busch  
mit verstärktem Affenwuchs.

Nachdem unvermarktet blieb ein Algenpucks,  
war abgehauen ein Alpenpups.

Elektrogen intensiviert ein ausgebüchster  
Andenfuchs, was liebesleitend sich hinaus  
erstreckt in die Höhe.

Befreit von allen Tuffs wird ein Pups apathisch.  
Ein Artenrucks bleibt ungelenk.

Leidenschaftlich liebt ein edler Luchs  
seine Luchsin von schönstem Wuchs.

### **Verabredung zum Gericht**

Lange schon zerschlagen wurde die Illusion,  
sachverhältliche Nichtdefekte würden provisorisch  
nur auf *einem* Landungsstege straucheln.

Untereinander abgemacht wetten gutgeputzte  
Lappen um die Sauberkeit persönlich-  
biographischer Tatsachen.

In jeder Streitsache besprechen Bevollmächtigte  
sich mit Vertretern der Avantgarde.

Folgenschwere Beschlüsse treffen mit  
hochgewachsenen Seitensprünge einstimmig  
zusammen überein.

Unumständlich schwer und langgestreckt sollte  
ein kleiner Leuchter sein, um erst große Dinge  
zu erbringen und hernach vogelschwinglich  
leicht mühelos davon zu fliegen.

Nirgendwo sonst kann man die Schönen finden,  
die gutherzig genug sind und unaufgeregt  
jeden angekündigten Regenbogen umkreisen.

Den Ankerplatz ihrer Richter kennend versammeln  
sie sich auf offenen Plätzen unter leuchtender  
Sonne, der Gerichtbarkeit des Volkes übergeben.

Doch kein veraschter Daumen wird mehr  
angeschraubt, um ausgedehnt nachzusehen,  
wo es brennt.

### **Traumartige Blasen**

Ein Gangsterboß beißt in traumartige Blasen,  
sucht Kontakt mit Fleisch und Blüten.

In der Wohnung angegriffen mit Sprung.  
Mondsüchtig verlassen Wölfe ihre Beute.

Bedeutend ist der große Klunker,  
die privaten Juwelen.

Eingestürzt ist der geräumige Bankkontokasten.

Serienmummernlose Scheine balgen  
sich um blanke Bleche.

Hinfällig ist das unbescholtene Recht der Bürger.  
Prekär ist die Preisgabe des Privaten.

Brodelnd heiß wallt das Blut,  
glutflüssig stürzt man sich ins Verderben.

Blamabel observiert ein Detektiv  
in dunkler Limousine.

Im Parkhaus bedrängt ein Hengst  
seine blasse Stute.

Der Stille ausgeliefert schweigt  
ein Schwiegersohn.

Schnell operiert werden blinde Schleichen,  
versteckt in einer Vitrine.

Am Tatort war nicht viel zu sehen.  
Bonsais gab es als Bonus dazu.

Gefällig an den Tag gelegt gibt's  
günstig pfiffiges Blablabla.

### **Bruderküsse**

Produktive menschliche Fähigkeiten  
schimmern durch zur Oberfläche des Seins,  
müssen keine unnötigen Abstände mehr  
halten zum Fremden, Unbekannten,  
Mitmenschlichen, zur Liebe.

Brückengeköpfte Lebensflüsse, sich nicht  
mehr wehrend gegen den Ansturm neuer  
Daseinsweisen, öffnen sich für  
neue Perspektiven.

### **Wüstentönung**

Erlittenes will Ausdruck finden im  
Ausmaß der Erleidung.

In der menschlichen Erscheinung tönt  
nicht alles von innen nach außen.

Alles was man sagen kann, verschweigt  
sich in der Rüstung, dem Brustharnisch,  
passend zur Halsberge getragen.

Trüb und unklar bleibt die Traumdeutung;  
wohlwollend beendet Bernstein sein Geschäft  
am Baum mit Bienen.

Eine Ähre küßt den Pflug der Pflüger.  
Luftblasen steigen auf aus den Kiemen.

Seit langem ansässig im kargen Boden  
wächst der Wein.

Zugewandert ist der Rittersporn geblieben.  
Selten ist die Löffeleule so still  
gesessen wie jetzt.

Spielend reizt die Wüste zum Blühen.  
Liebe mich, spricht die Erde.

**Zephyrische Puppen inklusive Bengel**  
Im granitklüftigen Morgengrauen historig  
unwiedermäßiger Tage spielten burschikose  
Bengel im Osten unaufhörlich  
Schach mit der Sonne.

Jede reguläre Jahreszeit wurde Eiszeitalter.  
Zierjuppies hingen wie Puppen ganz fest  
an ihren intakten Armen.

Im schweigsamen Schwemmland der  
enteisten Arktis, probeflügig durch die  
dunklen Wolken streifend, versenkten sich  
die jungen Träume junger Menschen in die  
Sphären spinnwebiger Entspannungsquellen.

In verheizte Öfen gossen jene Schlupfer Öl aufs  
Feuer, die später ungefähr so in Wut aufgingen  
wie ein gescheiteter Haufen ohne Eigenwesen.

Kontaktfreudig zwickten schutzbebrillte  
einäugige Linsen an aufgeweckten  
Petunienstengel.

In einem einwandfreien Kreislauf  
verlangsamte sich der Umschwung in  
der sommerfrischen Ferienkolonie.

Ein steiler Kreislauf kopfzeilig belästigter  
Schlagzeilen begann in Serie zu gehen,  
inklusive Werbesschaltungen.

Heutevoll vereinigten topografische  
Frageantwortzyklen die Welt auf  
kombinatorische Weise.

Zephyrisch personifizierten milde Winde  
die Zufriedenheit nachtsingender Vögel  
mit Hilfe fröhsinnlicher Gefühle.

**Fünfkämpferisch im Sechserpack**  
Im Äther rundfunkte es querab durch  
weiten Raum.

Mit Karacho wurden quere Balkons  
intensiv gespannt.

Ortsansässig lokalisierte sich die Neigung,  
an Runddrahtsprenglingen sich festzusetzen.

Quasianalog wurden alle Neune eingeworfen  
in den Zehnerpack aus Einser und Nullen.

Fünfkämpfer im Sechserpack dachten dabei  
quer im Kreuz und über Neues sehr viel nach.

Als frontale Gewebe wirkten sichere  
Oberflächenbeläge im horizontal  
gegliederten Gewerbeamt.

Zuletzt verirrten Filmrückspulungen gewisser  
Szenen die Wahrnehmung gegenwärtiger  
Satzung.

Schlaftrunken durchstach eine perplexe  
Laufschiene die Lebenslinie eines  
merkurischen Mondnestes.

Bootslander brachen nachtwandlerisch aus  
ihrem Zwinger, trennten sich von früher  
festgemachten Verträger.

Erdenebenig gewandte Schicksalsfragen  
zeigen mit behüteten Fingern auf die  
schmalen Ausläufer der grauen Berge  
hinter einem glütenden Entzücken.

### **Nympholepsie**

Niederliegende Vulturiden hocken  
erholungsuchend auf ihren Nachtlagern  
aus enneaspermischen Nischen.

Langwährend im Permafrost begatten  
liebfreie Wesen ihre Lebenspartner unter  
unbezüglich warmen Bettgedecken.

Zierlich fügen libertine Gelage sich gegliedert  
zum gefügigen Beischlaf in verflochtenen  
Positionen hinzu.

Liegegeblieben nach fruchtloser Paarung  
verringern sich die Nabensenker, deren weite  
nebulöse Ringe ihre Blicke werfen auf die  
Nachdichtung vergessener Poesie.

Trotz örtlicher Hoffnung auf schnelle Heilung  
zielen manche Alsinen schichtlings auf die  
Nacheichung offizieller Zählungen  
der Seitensprünge unter Paaren.

Verzärtelte Nympholepten raspeln hingelegte  
Pyjamas bequem, kleine Stöpsel propfen  
rundblickende Hohlspiegellöcher  
aus Lehm in Stämme ein.

### **Bodenlören und Höhenraule**

Unter der Fuchtel von erzürnten Löwen weideten  
drei Bodenlören ihre Augen an nährkräftiger  
Landschaft, die üppig abgestrahlt ins  
Paradies sich versetzt.

Ausgewiesen wurden Saboteure, die alles  
absorbierten, was in schneller Folge  
abgeschmiert vom Himmel fiel.

Mufflig abgesteppt kamen Verführer herunter  
als böses Omen, um im grenzenlosem  
Großen-Ganzen Schadenszauber zu stiften.



Abgesplittert von übersättigten Grottenolmen  
stieg Furcht blitzend hinab in eine Fülle  
äußerst leichtsinniger,  
oberflächlicher Höhenraule.

Fernmündlich den Hörer schwenkend  
drängte jemand den aufgeschreckten  
König vom Thron.

Abgestritten als echte Gründe liefen  
angetönte Gerüchte herum, brachten  
sich gegeneinander auf.

Strittiger Flötensaul ist kein  
Thermometer für Fieber.

Ausgesühnter Tränenregen speichert  
das Geschuldete ab.

### **Zuviel an Wenigem**

Das Körperschema der kindlich-knospenden  
Zerbrechlichkeit als perfektionistisches  
Ideal des Immer-Weniger-Sein sei gut.

Bekleidet mit ein wenig Trauernerligé  
werden goldene Scheine eingebunden in  
zu weite Wickel und angezündet im  
Widerschein brennender Fackeln.

Das Wenige an Leib von Einigen  
überwiegt das Zuviel der meisten Anderen.

Auf immer ihre Form verhaltend, stets  
verflüssigt unbefruchtet bleibend  
ist der Hunger danach.

### **Gegen Abend gibt es Donner**

Während aufgestauten Hitzeblitzen sind alle  
Schleusen weit geöffnet und wildlings dem  
niedrigen Deiche um die harte Stirn geschlungen.

Tröstlich erseufzt der Ostwind nach  
durchfrorenen Kältenächten den warmen  
Regen herbei im lang erwarteten  
Wetterumschwung.

Durch Zeitwirren stürzen die Grenzen der  
Stimmen, deren Wundertaten pionierisch  
ganz emphatisch die Unzerstörbarkeit  
des Geistes verkünden.

**Unabänderlich entzweit in Bieglitz  
auf der Nordpolroute**

Vorläufig herrscht Kriegnix im Niederwildrevier,  
dem Nonplusultra der Nordeisforscher  
mit Lesebrille und Opernglas.

Dank dienstquittierter Quitten rütteln  
todschicke Glieder des menschheitlichen  
Gewissens im Geschirr.

Nostalgiewellige quirlige Wellen führen  
Fangfragen mit über die Anhäufung einjähriger  
Robben im nördlichen Nil.

Zehn Meter weg und dennoch nicht weit weg  
genug zieren neue Zitronentuben am Schiff.

Als Quittung senken sich in Bieglitz die  
Quoten, blitzblank und versöhnlich  
das Meer zur Blüte bringend.

Auf nach Norwegen durch die  
Nordschleswigschleuse!

Nieder sind die Preise organisch  
zerschmelzender Miederwaren.

Sonnwendend am Ende des Nordraums  
werden Bubenjacken ausgeschieden aus dem  
Rennen um den Sieg zum Pol.

Ein spielerischer Stieglitz quickt pinguinisch  
sanguinisch auf schneeweißem,  
nordhalbem Kietz.

**Angereicherter Wortschatz**

Wie niedergelassene Verstandesschranken  
wirken Phrasen als Staudämme des Denkens,  
komplizieren die Verständigung durch  
Worte als bare Münzen.

Fortmächtig klingen fiktive Neufindungen  
in futura durch kampfbegierige Redelust  
und häuslich wohlseiendes Prosit.

Ehedem hörten nur die Lieblinge der  
Göttergesänge die unbemondeten  
Machtwörter nachtscheinigen  
Liebesehnens.

Nachromantisch und modern fühlen die  
Verehrer des humanen Istmus, leidlos an  
der Unsagbarkeit allen Leserlichens.

Wild streunend im üppigen Gesträuch  
veröffentlichter Räume bereichert sich der  
Sprachenschatz, unermüdlich deklarieren  
Forschergeister das Alte am Neuen als neu.

Auch ungedruckte Wörter vergilben nicht im  
wunderbaren Laboratorium der Lebenswelt.

### **Zuckerbaumbalsam**

Zufällig trifft ein blutloser Faltengecko  
auf eine todschicke Drogerieblondierte.

Unverzügelt krümmt sich das Faltendeko  
eines lose verbiegenden Bandes.

Welkend hocken sich plumpe Säcke  
nieder in sofrige Kissen.

Souverän verfügt eine gewölbte Zone  
über schmelzendes Knitter.

Im Unterzentrum wuchten kalten  
Brummen, schlägt der Amboß seine  
Geliebte in den Bann.

Zeitausgleichend schmissen Hunnen  
vorzeitig ihr nebelstiefelndes Dekor  
bei Twitter hin.

Dunkelberggrün verdünnte Krümel  
zerstreuen sich über verrührte Knackerei  
in nussigem Mus.

Großväterlicherseits fehlt noch die  
beinbekleidete Stuhlung bei der  
Einschulung von Madenpesto.

Süß vermündet sich ein Fluß auf  
pfauenreicher Insel.

Schmusig mundet ein beerig  
verkühlter Wein.

### **Verregnetes Diluvium**

Kataklysmisch niederschlagen Fluten  
senkrechtstürzenden warmen Föhn.

Abgewanderte Täler, untersiegelt durch  
naßkalte Bodenverspülung,  
schlickversunken.

Weggeregnete Sedimente engagieren sich  
im morastigen Schlamm.

Sintflutartig überschwemmen Feuchtperioden  
schnell rutschende lose Trockenebenen.

In einer Welt vertikal herabbrechender  
Ereignisse harmonisieren Weichteile  
der Organik.

Kein krummer Zweig wird gradgebogen, der  
nicht auf ewig geerdet werden will in Liebe.

Nach Ablassen des hohen Wassers zieht's den  
Tiefenbagger wieder hin zu Fels und Stein.

Mit betriebsamer Geschäftigkeit erbaut  
ein Biber wieder seinen Bau.  
Was blieb ihm anders über?

### **Zweckoptimismus oder Was dazwischen fiel**

Ein spätes Licht erhellt verheulte Schulterbeine.  
Unweise Denkkärtchen werden verpaßt.

Schlüssel geben Aufschluß über das  
Zusammenspiel der Zeit vor und nach  
dem Fall ins Wesentliche.

Fulminant erfreuen milchmäusige Schnuten  
die Fauna schwedischer Canastakarten.

Im neugekachelten Bad verschmälern  
Säume ihre modischen Schnitten.

Wie verfilztes Kanonenfutter wird leicht  
Abgemachtes teilfähig verbrauchen.

Skrupulös wird murmelnd gemunkelt, zottige  
Grippen verscheuchten Trödel in die Pampa.

Laub rauscht durch freie Bäume und  
pechschwarz krachen hohlrosa Äste nieder.

Angefachter Schlaf wird resistenten  
Somnambulen, nächtlichen Fortschleichern,  
zum Geschenk gemacht.

### **Das Wesen wilder Försterei mit Fasanen**

Die Freiherrschaft der Fruchtbäume dort suchend,  
wo am Fronleichnamfest nicht hindurchgewatet  
werden kann durch den flachen Bach der Heide,  
in der Insekten mit viel Gewimmel und voller  
Torheit drängend sich ins Getümmel stürzen,  
försterlich dienend dem schützenden Wald.

Waldmeisterlich sucht ein Hahn seine Henne.  
Weit vom stärksten Waldstamm entfernt  
explodiert vor Leben die bebende Erde,  
frohlockend mit ausgelassenem Gesänge  
in der Fasanerie.

Auf der Jagd nach Fußblättern stolpert  
Erpelstolz vögelvermausernd über  
lose Entenpaddel.

Vital durchtoben junge Faselvieher  
ihre grüne Weide.

### **Überrock der Herzvernunft**

Gutwillig verlegen sind kostenvorangeschlagene  
Liebesangebote von sichtweisender Dauer.

Wohlwollende Sendboten lassen Umsicht  
walten angesichts stirnseitiger Bedenken.

Im ritterlich rechtschaffenem Oberkleid  
zeigt sich das gütig geordnete Los der Welt.

Freiwillige Auskunft mit textmässig vorgeschriebener  
Schwere, vergeben an teilsprachige Kinder.

Hochgestimmt und feingesonnene Quellentexte  
der Liebe, belesen mit bereitwilliger Fürsorge.

Turteltaublich aufrichtige Sorgfalt,  
ausgerichtet auf ordnungsgemäße Pflege.

Bereits länger gewogene Röcke sind  
Immer bereit zum Glück derer,  
die noch kürzer zogen.

**Blumenbestäubendes Geheimnis  
der Abstraktion**

Müde auf Geweihsamt betten sich tausendarmige  
Göttinnen des Abstraktiven auf türkis  
ausgelegtes Mosaikgestein.

Beine in Pärchen ausbaumeln nachmittäglich  
den Pool, Träume magisch einzaubernd  
dem lunillischen Auge.

Heikel dünkt ein schöner Wahn, graufüßig  
entsteint und offiziell eingekürzt in  
prozessliches Leben danach.

Überdürr-vertrocknete Stubenbretter verlangen  
mattig nach unterräumlichem Verweilen  
im Dunkelbleich.

Am herbstbestürmten Nachmittag bequemen  
sich saurewurze Pasteten zu Augapfelmus  
und musivischem Sud.

Wunderlich gewiss hausen in beheizten Teichen  
ohrenbetäubend gefährliche Fische in Trachten.

Doch wenn ambrosisch wirkt der Mond,  
erstrahlt im parallelen Univers die Welt  
am frühen Ganztagsmorgen.

Und nach dem Sternenuntergang beschmausen  
Olivilen, beigewürzt mit den Brüsten  
fühlender Blumen, ihre Lieben.

Ähnlich dem Himmel der Venus im  
warmen Juli wird die Aushaltung  
durchnächtlicher Schmerzen.

Freudig zieht dionysisches Lächeln  
sich bezaubernd an mit Korallen  
im Haar und Frieden im Sinn.

### **Verwüstung an allen Toren**

Spontan gab jüngst im Goldsudan ein  
Musenalmanach mit seiner Vogelscheuche an.

Asphaltgas, losgelacht zum Zeichen  
der Feindschaft, verkrachte sich mit  
verzündetem Spaltensulphan.

Demilitarisierte Riesenzonen gingen  
verloren im fensterlosen Turbanland.

Ein hohler Baum diente im oktoberlich  
verrüsteten Nachbarpark als rechtmäßiger  
Stratokumpan.

Leiser Wellenschlag, dahingehend am Tunnansee,  
begleiteten urbanisiert verdüngte Kutanfelder.

Wegnahmslos war das Gerüst  
verfühlter Kutantuffe.

Ein Alpendurban trübte eine teuerlich Kartusche.

Nach der Mode der Zeit legten abgeklemmte  
Leitungen sich kurzentschlossen an  
eine dicke Holzsusann.

Feuerdings stand ein Tafelberg nicht  
allzulange am Platze, schnell verging  
seine ausgebrochene Vulkanschaft.

Terror pöbelte, nachdem ein schlundiges  
Schichtengebirge den Boden befruchtete mit  
seinem verjüngten Gefleuche.

Friedliche Butantrichter deuchten islamische  
Blutanrichter als verheerende Beispiele  
für sinnloses Verpuffe.

Doch langsam lagerte ein frisch erglühender  
Stein sich ein, verspätete erstmalig der  
Morgenstern die neue Weltenrunde.

**Erbenohren am Horenhain**

Viertural verstreut sich ein Verläufer  
des Keulezolls.

Dahinter verkreuzt sich sein Zorn ganz wohl.

Wannlos verzeugt eine höchst verfeuchte  
Öffnung das ewige Welterbe.

Scheinbar rational verscheucht sich ein Pferd.  
Unheilbar verneunte eine verfreute Binnenwerft  
ihr Haferstroh.

Nesselgarnlos verbeugt verfleuchte  
Freude sich vor strammer Flamme.

Einzig und allein verseufzt ein heulevoller  
Brand seine schmerzende Wunde.

Ausgesonnene Plakate proben die Stärkung  
verwürzter Lebensbrote.

Sodenteils verfüllte sich die Festigung  
imposierende Nasenkojen.

Im bombastisch ausverholzten Horenhain  
fermentieren neuvordere Erbenohren.

**Aushängeschild am Lebenszelt der Zeit**

Entfremdungsimpulse, zusammengekommen  
in einer Beziehung, umfassend geeignet zur  
Achtung einer multiplen Lebenswelt.

Einzelgängerisch entsendet eine beschilderte  
Truppe regierungskritischer Scharen  
ihre helfenden Hände.

Elektronenmassive Ambourmajore der  
Kriegsmarine aktivieren unbenutzte  
Segelohrenschiffe als vorzeigige Fregatten.

Hinaufschauend mit zurückgelehnten Kopf  
entfalten klärende Worte ihre soziale  
Zwänge überlistende Wirkung.

Umsichtig hinhörend auf federwägende  
Aufgaben der Völkerabgesandten senkern  
Handlungsfähige Matronen ihre  
sinkenden Kähne.



Aufgebracht schwimmt eine Menge davon,  
um unter Aufsicht fahrinnig ausgeschilderter  
Architekten ehrentribünige Bauten zu errichten.

Mitgewirkt hat bei der Erbauung vorleuchtender  
Städte das Denken transzendierender Dissidenten  
im Bewußtsein ihrer ganz besonderen Sendung.

Eingangshallig schlendern Helden durch  
großflächige Räume.

Tobenden Schrittes wirken vorzubildende  
Kräfte am Weltenwerk.

### **Lanzetten und Katharsis**

An beflügelter Marmorflanke geschah ein  
lapidarer Liebeslapsus zwischen Lappland  
und Sibirien.

Am Laternenpfahl einer fortgestatteten  
Felsenscheide stand lasziv eine  
Liebesliedersängerin.

Süffig heruntergelassene Lappenschrauben  
mit Lanzetten präzisierten sich als  
bügelgefaltete Hosen.

Ohne Lasso liefen Lipizzaner, Immunität  
genießend im öffentlichen Raum,  
über weite Flächen leerer Felder.

Angeflogen auf Lanzarote landeten  
ultraviolette Parkbaseken.

Ein Lanzenträger spielte eine  
unbebartete Kerkerharfe.

Eine fluktuierend nachgetaktete  
Friedhofwaage ernüchterteammerschlägig  
eine lindgrüne Kastellwalze.

Ausladende Ernüchterung folgte auf  
blankem einbeinfarbenem Banquette.

An alten Mauern emporgrauende Kathedralen  
aus laschem Larvenlars bestimmten die  
Umrise des neuen labyrinthigen Himmels.

Katharsis wurde als bezeichnendes Bindewort  
einer liebevoll angetasteten Zukunft benannt.

**Aktenordner, noch zuhause in  
Schränken der Welt zuhause**

Übertütet mit dem einschraubmuffelnden  
Gewiefe mißbediensteter Blasenbacken spielen  
Raten auf Zeit ihre Gesamtsumme herunter;  
natürlich rein der Menge wegen.

Raufe die Gewinne, die rechnen sich schön.

Zweigungen sahen ab,  
der Kaufakt wird obszön.

Blamabel wirrwarrende Leute treffen  
zusammen mit verschrobenen Gestalten,  
unerzählbaren Sonderlingen.

Nächststärkste Gruppierungen diskriminieren  
die stumpfsinnige Gemütlichkeit  
der Bettgänger um Zehn.

Seltsame Seifenblasen fliegen hin zu  
durchdeutungslosen Strohfeuern  
ohne wegblasige Löschbelege.

In der Gerüchteküche löffeln gernegroße Kleine  
in den Fokus gebrachte heiße Süppchen aus.

Aktenkofferformatige Kleinbildkamas  
beweihräuchern zweieinhalbdimensional  
herausgekehrte Bilder.

Enteinflußbar beschäftigt man sich mit  
wegdeutsamen Vorstellungen von  
gesäuselter Bekenntnistreue.

In der dortselbstigen Abstellkammer  
versagen die entfriedigenden Mechanismen  
ödstupfer Geselligkeit.

Emporgekommene Parvenüs finden die  
Gönner ihrer verlustig gegangenen Qualitäten.

Uralt lungenfischlich noch Verfangene  
verwehren sich des Daseins  
des göttlichen Geistes.

Inkraftsetzung einer Extrusionsblasmaschine  
mit zyklisch interpoliertem Leidwesen,  
zylindrisch sich integer dem Zugriff  
der Schrauben entziehend.

Hautfarbige veraltete Strandmauern,  
schwankend auf Papier gesetzt, weichen  
ungezogenen Wirbelschlägern aus.

Rauhbeinige Feldsteinharze, herangezogen  
zur Erklärung hirschlederner Sessellifte,  
triumphieren über Bruchbeinhöhlen.

Blamabel ist die Weltbetrachtung als rein  
mechanisches Getriebe.

Klammheimlich im Kalkstein-Bollwerk macht  
sich eine futuristischere Auffassung breit.

Lichtsalmig erleuchten perkussive Blitze  
in der Abendpracht, sich aufhellend bei  
der meditativen Morgenbetrachtung.

Intendiert hat ein Märzhase einen leutseligen  
Auftritt vor zahlendem Publikum mit Verkehr.  
Stattdessen spielen Froschkönige mit Kindern.

Abgelegte Briefen gehen hausieren mit  
ihren höchsteigenen Marken.

### **Augenaufschlag mit Klee**

Heimisch werdend im Morgentau vor Sieben  
webt Chymischblau ein hübsches Kleid  
in die romantischste Idee von Liebe ein.

Launig, eigenwillig wandelt Schneeluft  
sich in Himmelsduft, nachtblau bestreuen  
dunkelglänzende Blätter sich mit frühen Nebeln.

Erdsatelliten umschwingen die lunarische Bahn,  
beschlängeln vierblättrige Sonntagskrusten.

Teeblätter mit Bodenhaftung,  
die stille Kühle der Nacht belauschend,  
traumgleich im Leben stehend,  
horchen auf den kommenden Tag.

Schnell wächst der Besenginster,  
der Geißkleeische Hülsenfrüchtler.

Er gräbt, obzwar kein Ginster:  
Nur Raupen kennen fein den Unterschied.

### **Gruppenbild mit Operntür**

Protzend inszenieren Fliegenträger intendantisch  
den offiziellen Rahmen ihrer kulturellen Macht.

Strahlendes Frauenhaupt mit ausdrucksvoller  
Miene, elegant begleitet von der umschatteten  
Blütenpracht lila blühenden Seidelbastes  
innerhalb offener Operntüren.

Dazwischen dreiviertel Angesichter auf  
flimmernder Lichtflur, dahinter sichtbar  
zwei hungerkünstlerisch begabte Dichter.

Auf sepiabraunen alten Bildern sprechen  
Opa-Omas Charakterköpfe lauter noch als  
alle Ouvertüren; leicht orange-getönt wie  
Apfelsine ahnt man ihre Lebensdramen.

### **Nasentempo eines Schnäuztuches**

In sein Schnäuztuch schmökern wollt ein  
Rotzlappen seine frevelhaften Streiche bessern.

Hochwohllöblich war der Wohlklang, der  
nächtelang im weißen kalten Winterganzen  
laut zu hören war.

Ein Nachklang jeden Schnupfentraums,  
hemdsärmelig verstärkender Durchbruch  
der Nase mit glühendem Verlangen,  
inbrünstig Leidenschaft erhoffend  
vom rasenden Nasentempo.

Unbedarfte kleine Schnäuzchen ersehnen wieder  
die langlebige Liebe geblümter Baumwöllchen;  
streben das Klassische, das Kleinkarierte aus  
Stoff neu zu attraktivieren.

### **Holzweg für Gelehrte**

Gelehrte und Gebildete, studierte Forscher und  
Philosophen, Meister allen Denkvermögens,

Virtuosen der Ratio und Leuchten der Wissenschaft  
machen sich auf den Holzweg nach Jerusalem.

Der dilettantische Laie verschiebt den  
Vorgezogenen Termin zur Pultbesichtigung,  
freigestellt von den Verpflichtungen  
fachmännischer Akademie.

Um es ganz genau zu nehmen, bedarf es keinen  
Predigtstuhl zum Besteigen eines Katheders.

### **Zynisches Mitbringsel**

Nervenkriegerisch rebellieren Neographen  
gegen rechtgeschriebenen Reformen.

Betrogen von zudringlichen Hitzköpfen  
betreiben spitzfindige Anwälte  
philisterhafte Haarspaltereien.

Auf wundersame Weise kursieren  
merkwürdige Gerüchte im Wald.

Konkrete lehnen sich auf gegen die  
konfuse Teilnahme an der Gegenwart.

Die hartnäckig sarkastische Unklugheit  
der spitz-ironisch Nachredenden  
desinteressieren die Tausendschöne.

Viel zu spät kommt nach der notorischen Tat  
die ungnädig aufgenommene Nachbereuung.

Wo Präsente nachwachsen und ihre Sprache  
laut wird, dort wird ordentliche  
Achtsamkeit geübt.

### **Kecke Moderlieschen**

Wohlwollend übermittelt die Fürsprache  
der Eignerin eingestandener Moserkiemen  
deren verdoppeltes Gehalt.

Viele Hecken wachsen um die Walle, über  
welche Steuerbrücken lebenswürdige  
Zuckerkrallen locken.

Dorniger Aufstieg am Schiff durch ungeeignete  
Aufgänge bis zum Achterdeck mit Steuerruder.

Die Verkündigung der Innehaberin seriöser  
Tonvertiefen verzeiht untalentierten  
Sängerinnen das Verstummen.

Vor allem Liebesglanz bezeugen parfümierte  
Serienbriefe ihrer stolzen Besitzerin.

Beim Probieren angeregten Weines  
vorempfinden Moseltiefen die orange-grüne  
Modezier von morgen.

Wachend auf der Leiterwarte biegen gewerbliche  
Boxerviersen vor dem Weltgewoge ab.

Orions Raketenschiffe ziehen auf ungeerdeten  
Wegen durch den transitorischen  
Raum im Gehirn.

Brachländige Gebärmütter vorahnen das  
Herabsteigen von Kindern durch  
torloses Himmelsgewölbe.

Pfiffig predigen die Beglaubiger der  
himmlischen Mächte mit vornehmer  
Eleganz deren Kräfte und Potenzen.

Seit kürzlich suchen freigebige Roverdiepgen  
nach größtenteils edelgesinnten Freunden.

Die meisten gehen durch dick und dünn  
zusammen, beinahe alle wünschen  
sich mehr Liebesglut.

Charmante Vorfreude erfüllt musische  
Lotterlieschen, hauptsächlich sich  
selbst beschenkend.

### **Beim dritten Neumond**

Als Zubehör der Floristik schicken Mode-  
Accessoires förmlich sich an, ausgepflanzt  
zu werden in einem Zoo.

Hörspiele zeichnen Weichbilder in  
Wachsleinwände ein, in Rauh Nächten  
gehören schwerhörige Lachfalten dazu.

Maximalistisch ertönen Quantitätenrufe nach  
Rente; auf ihren Nachritten erhören Ritter  
ihre törichte Bräute.

Vigigraphen reichen ihre transparenten Hände,  
verbeugen sich vor denen, die eulytisch  
ihnen gewachsen sind.

Apokalyptisch schwärmen reitende  
Schaluppen aus zur drittneumondigen  
Ratsversammlung der Zinken.

Altmedisch leiden Kamele unter ihren  
verbuckelten Rücken, auch wenn man  
halbschattig in einer romantischen Reihe steht.

Nektarien meiden neuralgisch empfindliche  
Gurkenbionome.

Enzyme im Atomzeitalter sind anfällig  
für tenelliflorische Störungen.

Ungestümt gehören zeittrotzende Reisende  
der Vergangenheit kommenden Zukunft an.

Einsichtsvoll wird eine Tragik-Komödie  
sichtbar vor den Angesichtern  
erdachter Freunde.

Ethmodisch geben sich linke Hände die Grüße  
und bereichern den rechtfertigenden  
Sinnverlust der Sprache.

Verwundet durch Frotzel frönen furchterfüllte  
Okulare dem Nachsichtwechsel.

Übrigens wirkt Admiralsblau mathematisch  
sehr viral bei zu offen sich auflösenden Uralgen.

Apropos erholsam nachruhend: Erlösende  
Kräfte hinter der Helle des Tages erwirken  
zarte Planzensuren.

Leidende Joche amputieren ihre Klotze am Bein.  
Möglicherweise fördert das die Liebe.

### **Kind im Froschbrunnen**

Modelleute saßen im Nescafé gemütlich  
zusammen, brachten die neuesten  
Schreie auf den Markt.

Ein geckenhaft umschlagenes Halstuch  
deckte die halbsauren Arroganzen der  
selbstzufriedenen Elite auf.

Was man zu anderen Zeiten satt hatte,  
wurde später exponiert als Gegenstand  
des Überdrusses.

Geiz, der große Widerstand gegen  
freimütiges Geben, fand herben Gefallen  
am Zusammendrängen stofflicher Dinge.

Hörbar wahrnehmbar wurde noch lautlich  
ausgedrückt, was thematisch vorgegeben  
und ohne Sinn nicht denkbar war.

Noch nie fiel ohne Lochspur ein ungehörtes  
Kind so tief in einen lichtlosen Brunnen.

Liebegetragen heiraten Groschenmädels noch  
immer ihre wunschgeküßten Froschprinzen.

### **Liederlich flüchtend**

Nichtsbefürchtige Komponistenscharen  
entfernen sich selbstgenügenden Lärm  
aus öffentlichen Paraden.

Betroffen von der Aufruhr in den Subkulturen  
entfliehen Troubadouren den heranstürmenden  
Fans poppiger Horden.

Flüchtend vor niveauloser Textverehrung  
singen leicht verrückte Tontruppen ihre  
eigenen Liebeslieder.

Tagtäglich tonschöpfen einzelne Künstler  
der allgemeinen Kulturverheerung entgegen.

### **Karborunde Suhlgüsse**

Die Nullhürde nehmend über falsches  
Gelächter tanzten gepfändete Gutscheine  
an zur Ehre des schrägen Humors.

Materiell bürdereich beschlagnahmte man  
die geschätzten Erklärungen der  
angeklagten Richter.



Ehe ein unbeugsames Eisen ein ehrgeiziges  
römisches Aquädukt entzündete, wurde mit  
Vorsicht davor gewarnt.

Lachend zischelte eine ebene Tücke ihre  
spaßmachenden Bedeutungen hervor.

Konsistentes stattliches Wollpapier filterte  
seine Säfte durch Bouillons, vermischt mit  
Fischsauce und Senf.

Ein relatives Gütesiegel pflanzte eine  
Kohlenschaufel in den Biogarten.

Zähe salzige Hülsen siebten das Systemverfahren  
zum schicken Glanzbürsten von Taxis.

Nebenberufliche Konkurrenten zügelten  
ihren diplombeladenen Wettbewerb.

Kausal verzögerte ein Sprecher stuhlgemäß  
seine vokalisierten Sätze.

Summarische Ragen fühlten die Bedrängnis  
und Not unerschütterlich konstanter Bullenwut.

Wohin schweflige Suhlgüsse neuwertig  
flossen wollte eine kontrastreich  
geschniegelte Dünke wissen.

Apollo, süchtig nach männlichem Gefallen,  
kokettierte mit konjugierten Herren.

Struppige Walküren zischten Librettos ohne  
Text und Musik, kontextuelle Fullgüten  
lispelten mit geschweiftem Schwung.

Perplexe ovale Mullküren amtierten  
über verdrehte Flieger.

Ein letzter vorteiliger Karborund stieg  
herab und rührte noch mal Alles um  
seine eigne Achsenschaukel.

### **Hundstaghitze**

Zusage an des herausragende Himmels  
Bläue ist die Camouflage wagemutiger  
Sterntage als Sommer.

In der Hundstaghitze tänzeln Aludras  
Minnetänzer verschönigend um sanfte Riesen  
mit modisch lila Seide.

Allversöhnend verspinnen Elfenfeen ihr  
grünes Garn, verschmelzen flirrende  
Hitze mit dem Licht der Sonne.

### **Schieflage der Vernunft**

Leblos ausgestreckt krümmten schief geneigte  
Flexionen ihre lang gemachten Winkel.

Konsequent verbogen sich die gewöhnlichen  
Schrägen, beschuldigten die Tugend  
des verratenden Scheiterns.

Pathetisch die Erfüllung sämtlicher Träume  
verpassend änderte die Lektion ihre  
selbstverständliche Methode.

Um allen sofortig Verdächtigten den Eintritt  
zu versagen, wurden alle solitären  
Tore streng bewacht.

Sich selbst verballend polsterten gefüllte  
Kugelhäuser ihre dünnen Außenhäute  
mit luftleerem Raume.

Beleidigte Anklagebänke verfangen das  
Unheil in ihren intriganten Netzen.

Klitschig verfälschend wurde Vorwürfe  
wiederholt gebeugt und mehrfach dekliniert.

Nach vielen resultatlosen Zurechtweisungen  
waren keine Entschuldigungen  
inhaltlich mehr haltbar.

Zwecks Erhaltung eines guten Gewissens  
wurden sofort psychosomatische  
Kadaver lauwarm verbadet.

Anläßlich falscher Erwartungshaltungen  
als Ergebnisse verdrehter Inputs war  
nichts anderes zu erwarten.

Gesamthinfällig ist alles in Schieflage  
der Vernunft.

**Storchenzar Irene**

Regellos spielte ein Storchenzar namens  
Irene Klavier in einer Lesbenbar.

Frau fand ihn dort ganz wunderbar,  
es wurde ihm still zugehört,  
auch ohne viel Orchestik.

Man schleppte ihn zum Traualtar,  
mit kalten Füßen, warmen Socken,  
je ein Paar.

So wurd der Storchenzar ein  
Superstar der Szene.

**Wohl wissend nichts ahnen**

In redseliger Unkenntnis verstehen Menschen  
sich blind, aus reiner Dummheit wohl wissend  
nichts ahnend von den Tatsachen der Welt.

Kulant den Bedenken wortkarger Gewissensträger  
entgegenkommend sagen Viele heute mehr als  
früher jemals Jemand wußte.

**Die finstern Gewölbe der Horrieren**

Schwerbewaffnet streiten gegnerische Kräfte  
um die Vorherrschaft irdisch opportun  
verfügbarer Räume.

In ideologisierten Zeiten wetzen Eisenäxte  
ihre Klingen in faul im Finstern  
stinkenden Horrierengewölben.

Ihre Angriffslust dementierend, rattern  
Maschinengewehre, während rauchende Revolver  
keinen Italowestern imitieren, sondern vorgeblich  
nur der Selbstverteidigung dienen.

Auf ihren nigelnagelneuen hohen Schuhen  
stöckelnd folgt ihnen die Massentäuschung  
in die laufemaschten Totengräben.

Nachtlüsternd havarieren Pleitegeier die Kranken  
auf lebensmildernden Totenschiffen durchs Leben,  
durch rechtende Strafe höllengeängstigt vor  
kerkerstraflicher Rache-passion.

Hilfflich beim hypothetischen Verprügeln sind die  
öffentlichen Massenstimmungsmacher im Netz.

Arm dran sind allzu verfestigte Venen,  
kräftezehrend durchsetzt vom  
schlummerndem Unbehagen im eigenen Blute.

Zur Befestigung des Leidens ist man jahrelang  
sich gram.

Operativ werden pflichtschuldige Richtscheite  
entfernt aus menschlichen Herzen.

Abgeschminkt werden realitätsfremde närrische  
Vorschriften wieder vollziehbar beim  
sicherheitsbewußten Beobachter.

Ein Magier liebt seinen Schädel zu Tode.  
Notgedrungen scheuen Mondkinder die Pferde.  
Nur eine Felsenspinne trägt Licht ins Gestein.

### **Lasipedisch lispelnde Puppenblätter**

Ergründlich in Würde eingerichtete Kategorien,  
schicklich vorzeigbares Seins-Geschlecht.

Höchste Begierde als oberstes Besitzrecht,  
erforscht in Beratschlagungsstellen für den Zoll.

Schusterndes Handeln auf Pflanzenbasis  
bewegt das Ansehen die Gemüter.

Entwirrt fließt ein rätselhaftes Pergamentblatt  
aus der Tenne der Templer.

Ein Stück Leder, wie ein Ruderblatt mit  
Vorwand als Ausreden für verlorene  
Lesbarkeiten.

Dorfschöne Puppen häkeln Stadtkinder  
in ihre lasipedischen Schalen.

Vorzeitiges Kommen niedergeht im Gesinke  
siebenstelliger Primärzahlen.

Keimzelliger Aufruhr während einer  
Kindertombola vergleicht Runen mit  
den Buchstaben einer Schrift.

Eine schwertige Lanze durchsticht  
den Adamsnadel.

Stumm wird kritiklos gemäht im Rodeland.

Hinhörig sein auf die Temperierung  
des Korns im Getreideschuppen.

Staubgebeutel kommt fröhlich Freude auf.  
zeitweise lispeln Holunderknospen.

Dezentralisierte Aufwärtstrende mit  
Abwärtsströmung.

Sterndeuterische Selbstinitialisierung.

### **Nullzeit der Habennixen**

Eine Zeit habende Karawane, geschickt  
gezogen durch die Gobi.

Gebührlich klingt die Leier zur  
Liebesheirat unter Kamelen.

Unproblematisch spricht die Trägerin  
der Widerrede vom ungeschmälerten  
Mut zur Offenheit.

Feierlich verbreiten Zeremoniengeister  
heilvollen Wohlgeruch, gekennzeichnet  
durch ins Glas geschenkte Munterkeit.

In vollem Umfang beholfen integrieren  
sich liebsame Vernunftehen in der  
kommunalen Öffentlichkeit.

Die tagnachtende Leichtigkeit der Habennixen  
teilen ihre Zeit mit Nullmatrixen.

Andersrum halten Quasare die Klappen ihrer  
Doppelgänger auf, beiderseitig gegenwillig.

Brenzlig war die Liebesnacht, ungelenk  
und steif beim fahrigem Lauf.

Rebellisch trotzen interdisziplinäre  
Fähigkeiten ihrem Hang zu versteckten  
spektakulären Leistungen.

Zornig wild verweigern sich Vollmondliebhaber  
der Mahnung zur naturellisierten Sauberkeit.

Stimmungskanonen sträuben sich gegen  
die phantasierte Vorherrschaft emotional  
gebärdiger Tauben.

Gehörig sprudelt das Wasser im aushelligen  
Bach zur Waschung von Luises  
Fixsternkleidern.

Gewissenhaft legt Holdseligkeit dort ihre  
Schere an, wo einst ein Fichtenbaum ganz  
klein zu quellen begann.

An Rennwegen halten Burgen die Klappen  
auf zum Tanken.

Fein geziert sich dies zu nächtlicher  
Festlichkeit.

Für imaginäre Freunde haltensmächtiger  
Ideen gehört es zur uneingeschränkten  
Eingebung genauer Pläne.

Klarwach beim täglichen Schlafen überdenken  
Festive die ziemliche Köstlichkeit ihrer  
halbwüchsigen Säfte.

Im Winter können Landsommer  
gut versorgt werden.

Wohl verdient wird ihnen das Heil erbracht.

Wirkräftig desorganisieren sich wütende  
Magnaten, konzentrieren sich auf den  
Kauf von Schwindelschätzen.

Sehenswert schwinden Fabeldichter  
angesichts wachsender pauschalisierender  
Differenzlosigkeit.

Inländisch ermangelt den Grundlinien ein Knauf.

Unbändige ordinäre Türklinken  
warten nicht so lange.

**Lotterielose Tonalitäten**

Zehntausendfach vertreten Olgas und  
Olegs eindrucksstark bei Olympiaden.

Unbebrillte Oldenburger betippen  
fleißig alte Olivettis.

Frauen abnehmen nach Pizza in  
ländlich schöner Natur.

Pustekuchen verlassen ungewollt ihre  
heißen Öfen und kühlen sich ab.

Razzias werden cool und tolerieren  
ihr Verderben.

Die Kantonspolizei unterjubelt Beweise  
dem Olaf aus Bern.

Kopfputzig passen umhängige Mäntel aus  
Schweizer Kantoreien zum Range  
vergnüglicher Schabernacke.

Sieben Knoteneinheiten ergeben einen  
Knotenast, zwölf davon eine kleine  
Perücke mit Knötchen.

Kamelhengstfüllen bekommen Zweifel am  
gesunden Grün der kantonesischen Wiesen.

Gechillt campieren junge Kanaaniter auf  
Kamtschatkas subarktischem Boden.

Im Kambrium kam stilistisches Kamasutra  
auf in aufgeklärten östlichen Weltgegenden.

Kantenperforierte Korallen beruhigen  
sich aufblütig nach einem süßen Regen.

Andante die Verheißung vorzeichnend,  
sonst spitzig und nach Grad verschieden  
sind indische Levitationen.

Anmutige Bezauberung durch lothringische  
Lotosblüten.

Kornblumenblauen Augen erwachsen  
Flügel der Treue.

**Gut betitelte neue Bäume**

Besenbestielte Vorantreiberinnen der  
Weltkorrektur betreiben den bewaffneten  
Fortschritt der weiblichen Bewegung.

Bei den Männersitzungen der Wutgesellinnen  
machen weidmännisch geplatzte Hirsche  
vieles wieder gut.

Der platonische Kugelmensch verabschiedet  
sich ins naturbelassene Kuriosenkabinett  
der Urwaldkulturen.

Fabelhaft betiteln Waldvorsitzen neue  
Bäume namentlich, beteuern ihr Vorhaben  
zur Benestung verlustiger Räume.

**Unbeengte Zwischenebenen**

Überlebte Gegnerschaften entdecken neue  
Zwischenwelten lückenloser Kontinuitäten.

Befestigte Befehlsstrukturen, locker  
angeschraubt an nachfragende Organe,  
befreien ihre Hierarchien.

Ewige Bedenkenträger, der Beengtheit  
entkommen, versinken in statueller  
Bedeutungslosigkeit.

Betonungszeichen liegen auf losen  
Betonbalken, deren Unterdruck lastet  
auf neuzeitlicher Außenhaut.

Gegenseitige Beeinflussungen bedingen  
moderne Entgegenstände auf der  
Bedienebene, zu guter Letzt alle  
Unstimmigkeiten ein für allemal  
beendend.

**D- und F-Dubletten plus eine Wortleiche**

Flämische Mutterknollen suchen in  
Dublin ihre alt-gegangenen Spielkinder.

Sequentielle Dubletten zwängen violette  
Linsen durch dubios-weichen Hanf-Flachs.



In Neukirchen-Vluyn flanieren deutsche  
Duftfläschchen auf flakonierten Frisiertoiletten.

Im Währungsdschungel von Europa ruht  
die bleiche D-Mark längst in ihrem  
koketten Eichensarg.

In Dschibuti braucht man noch das F-Wort,  
anderswo nur noch dessen Leiche.

Dromedare dürsten nach mundgerechten  
Stücken vom kalt-flambierten Lachs.

Flamencotanzende Flamingos im  
Staatsballette bevorzugen Plinsen  
mit Quark.

Drollig legen Zivilisationen  
ihre Gefechte aus.

Pfadfinder tun dasselbe in grün,  
nur grüner.

### **Evolution der Nadellen**

Nullinervische Juxe valutieren mal in  
Jalta oder Java, mal in Jamaika oder  
Japan konsonante Blätterkerne.

Jagdgrüne Nadellen erheben sich aus  
marineblauen Meeren zu ihren  
Jungfernflügen im Erdkontinuum.

In jenen Junitagen vor dem Julisturme  
klemmen flügellose Maikäfer sich noch  
an schnelle Wandelbeine.

Luftdurchlässige Kreaturen bewachen  
des nachts die jagdgrünen Juwelensteine  
langobardischer Jalousien.

Wolverine singen muliloculöse Lieder,  
geschlossen jahrgangsübergreifend  
in Jutesäcke verpackt.

Auf Jupiter heben topothesisch justierbare  
Idyllen in ungeahnte Höhen ab, wandelbar  
verglasen anthropomorphe Loilarden  
ihre jaguarigen Katzen.

**Kinästhetische Gittebiegen**

Kinästhetisch beliebten genügsame  
Gittebiegen, voller Beben hingestiert  
auf kognitive Wandplakate.

Gezielt wird ein Negligé entsprießt,  
hingeriebt hat nichts davon ein  
knausriger Autokrat gekriegt.

Rigoros drauf hingewiest durch  
Macamitzli hinvertiefen Silbergeier  
abgetragne Zweierreihler.

**Pelikan und Eiderente**

Winde, Ruhe findend nach entfesseltem  
Wirbelzorne, gingen den verheerenden  
Spuren endstufiger Travaden nach.

Traumbeschieden machte ein Pelikan  
sich auf, pionierlich willensfest,  
eine einödische Klause zu finden.

Bis weit nach alle Grenzen hinaus,  
mutterseelenallein, doch  
unmißverständlich,  
in voller Absicht zielgerecht.

Unermüdend, mit Wasservogel-Starkmut  
ausgestattet, erreichte er einen Fluß  
ohne selbstbeherrschende Strömung.

Vernebelt, unpassierbar war der Weg zum  
Ziel von vorne, darum durchschwamm  
er hintenrum die Fische.

Am Entenwasserschloß reichte man ein  
gutes Mahl ihm, deckte wunderschön  
die Tische, tanzte, sang, bis daß der  
Pelikan die Eiderentin zur Gemahlin nahm.

**Blindenleiter mit vorgegaukelter Brille**

Filmverspult spielt sich das Leben ab  
als farbgekleckste fernsehaufgetretene  
Illusion des Wirklichen.

Frontseitig in den Klatschspalten des  
Star-Gerummels, des Glamours und des  
ehemaligen Glanzes rollenspielen  
sich berühmte Selbstdarsteller  
ihre ewig-hungrigen Egos.

Wild ergreifen Zacken in die  
Verzahnungen ihrer Keile ein.

Gewürme furchterfüllen den getarnten  
Abgrund des Betriebes.

Mal blütenweiß, mal betont kurz  
durchgedreht, stets unübel zur Schau  
gestellt, outen sich knallende Provokateure  
als prominenteste Beispiele kurz schallender,  
dann plötzlich fallender fünf-minütiger  
Ruhmgestalten.

Liebenswert im Rippenprofil eines zapfig  
broschierten Bartes zeigt sich ein süßes Mädels  
als gleichgerichteter Mann von Welt.

Aufsteiger wetteifern mit Schönscheinenden  
um die Gunst ihres scheinblind  
angesprochenen Publikums.

**Beobachtungen an der  
Durchschlupfgrenze zu Erde 2.0**  
Grundsteinige Gletscherzungen,  
entzweigebrochen in gleitzeitliche eiskalte  
Spalten und taugliche Feuerfestziegel.

An Hundeleinen folgen Ziegen ihren  
frostverbeulten Böcken ins Hinterland,  
ziehen ihre langen Wimpern hoch über  
den unvergoldeten Horizont des  
zweifach polarischen Kreises.

Farnwedel verpilzen sich täglich in  
frühgemüsten Betten.

Unerwünscht gehen Fischbeine  
Gesichtspunkten aus dem Wege.

Irreparabel verknicken füßige Gängelbänder  
fremde Oberhäupter in ihren  
einheimischen Gästehauszimmern.

Drumherum drängeln Drosselspulen  
sich zu Zweit.

Heim fliegt ein Verkehrsflugzeug auf  
einen Felsvorsprung.

Düsenjets jedoch entspringen ihrer alten Basis.

Im Güterzugbegleitwagen nach Guatemala  
fährt quietschend eine spanische  
Dorfschönheit fort.

Jenseits jedoch jeglicher Bestimmungen  
gespenstet es im Cremetiegel der  
diesjährigen Gouvernante aus Polen.

Geradestehig für emanzipatorisch ringende  
trillorische Töne wachsen Obststräucher  
höher über sich hinaus als je zuvor.

Termitenfreundliche Guerilleros,  
eingesegnet in Guinea, entspannen friedlich  
die Stände der Dinge am Guamer See.

### **Die Vertikalität fundgrubischer Sockel**

Schutzsuchend vor der Verwilderung des  
guten Geschmacks entzündet sich die  
käuflische Liebe bestimmter Bomben  
nicht mehr am wohlgesitteten  
Menschentum von vorgestern.

Nicht ohne Zusatzlose dienen der  
nationalbewußten Zerrüttung sittlicher  
Ordnungen die Verneiner des erblichen  
Scheitelrechts.

Abgesetzte Sockel leisten Großes zur Anlage  
des Grundes; aber unfundiert sind sie  
ihren Füßen um Haaresbreite voraus.

Ganz gleich wie flüchtig gartenangelegte  
Aspekte in bezäunter Unordnung auf ihren  
Ideengehalt hinweisen mögen:

Nicht im Irrtum zugunsten eines Fehlers  
liegt die Behauptung zeitlicher Besonderheit.

Umsonst ist der bodenlose Lärm, der  
selbstverschwingend sich in die endlich-

dimensionale Rotation komplizierter  
Selbstumdrehungen ergibt und verliert.

Vergebens teilt sich die Eigentümlichkeit  
eines Telefonhörers in Röhren und Tuben –  
ihre Sprechstunden beenden jegliche Gespräche  
um die zwischengeschlechtliche Goßwetterlage.

Zur Überpflügung aussaisonal gepflanzten  
Ferkelkrautes bedarf es nur der waagerechten  
Mitwirkung vielfruchtig tränkender  
Milchsäuger, kolonisiert auf dem Mars.

### **Bollwerk mit Naht**

Die Erfüllung föderativer Froschperspektiven  
fördert die konjunktive Langzeitprognose über  
die Förderung profaner Dinge des Lebens.

Objektivistische Kettenglieder behandeln die  
Binnenformen entkernter Oliven bis zum  
Überfluß am Mittagstisch.

Zwanglos trennt eine Naht sich auf, hebt ein  
Bollwerker sich hoch hinauf über die Sprache  
seiner Mutter, steigt der Wasserspiegel  
in überflutenden Garagen.

Nichts gibts, was ihm gleichkämend wäre,  
der superlativen spinneniven Sprechliebe  
mit vokativer Zukunftsperspektive  
auf ewiges Glück.

### **Viritives Fehlstreben im Leben**

Hochromantisch ertrank im Abgrunde  
der Liebeswelt ein schwärmerischer  
Lebensflüchtling.

Disproportionierter Schmerz und  
vizestiertes Weh wie riechbare Minze  
durchzog seinen salivösen Tee.

Im Chiemsee versank ein bleiernes  
Kombinat aus staatlichen Primaten  
und einem guten Kalifaten.

Fatalisten bindebiesteten sich mit ihrem  
Blute, semantisch versorgt mit  
medikamentösem Nutriment.

Um ein Faß mit linientreuem Wein  
zickziente sich ein beschwipster Fingerring  
als Klischee verheirateter Menschen.

In allen Fenstern hing zuviel Tüll mit  
Schleiern, routiniert eingeflogen im  
verhallenden Foyer.

Serienmäßig hinbestieben entflochte kalter  
Schnee sich als warmer Sommerregen.

Ein unbekehrter Bückling sah über ein  
distinktives Kompliment hinweg.

Drahtlos durchtrieben ging folgejährig  
um die Frage nach globalem  
Freundschaftsbunde.

Zahlenmäßig mitgekriegt wurd jede  
gute Tat danach, hermeneutisch  
hingekniet das Gute vor der Liebe.

**Bis zur Liebe erwärmtes Sprachchaos**  
Numerisch begabt ermächtigte eine Heizung  
einen Brand im Innern ihres Reihenhauses.

Mit liebenswerter Hingabe eskalierte ein  
Blatt Papier erst in frechen feuerbrünstig  
roten Flammen, dann in unnachträglich  
blanker Asche.

Um die Loseblattbuchführung noch zu  
übertrumpfen gingen Wasserhähne  
bronzeglühend im Feuer auf.

Spektakulär war die Elektronenshow dazu,  
so perfekt inszeniert und korrekt sicher  
ausgeführt, daß selbst Molekulare heut  
noch von ihr träumen.

Schnell war alles vorbei: nervös machende  
Fährnisse und zwieträchtige Eisbildung  
zwischen Radikalisierung und Aufopferung,  
Profanisierung und Beweiheung.

Verschlüsselungsgeräte, einzelne Nullen  
umstichelnd, verleumdeten losknüpfende  
Anliegen, wurden jedoch geklärt von der  
Aufreizung eventueller Provokationen.

Makaber, doch nicht maliziös erfolgte  
die Belieferung maximaler Hitze durch  
illegale Wärmesteigerungen.

Nicht ohne direkten Grund gewöhnte man sich  
an die Machtergreifung durchorganisierter  
Unordnung, an herausgesetzte Übertragung  
moderierter Gespräche, garniert mit Fliegen  
und Glatzen und Modestilen.

Nachrufe auf die Leistung medialer  
Brandbeschleunigung durchrannen alle Gazetten  
und erpressten ganz legal die freien Pressen;  
Streichhölzer feierten ihr Comeback.

Ein Quantum Schöpfertum jedoch war  
auf schnurgeradem Weg nach Hause,  
erfreute sich auf die Verwirklichung seines  
Vorrechts auf archetypisches Chaos im Kosmos.

Jugendfrische Erstgeburtsrechtler empfanden  
die Trauerreden der Hinterbliebenen als  
vereinsamer Lärm um Nichts.

Nur als subjektiv negativ erschien ihnen  
jeglicher Ausschluß aus dem allgemeinen  
Weltkörper; als archaische Befreiung des  
Individuums feierten sie das Ende  
natürlicher Familien.

Als luminös bezeichneten die Aufdecker  
empathischer, am Herzen liegender hell-lichter,  
freundlich durchsonnter Innenräume die  
Feuerwehren, die die gleichzeitige Ankunft  
leicht verspäteter Vorsehsterne neukommender  
Messiasse signalisierte.

Aus Augenlicht und gegenseitiger Liebe  
erstehen geistige Sonnenschirme im  
Halbschatten des Lebensdunkels;  
im helldiffusen Unbestimmten einer  
stimmigen Atmosphäre steigert Feuer  
sich hinauf zur geistigen Liebe.

**Hitzefrei in Afrika**

Drastisch ist die Vorliebe für ozongelochte  
Atmosphäre.

Affenhitze entzündet eine reinigende  
sich läuternde Luft.

Grubengebucht aussitzen wilde Hunde  
die gigantische nichthumide Hitze in  
definibel nichtgrünen Tälern.

Betont lax ist die Luftblasenkontrolle  
unter Wasserdampf.

Zeitgenössisch bemerkenswert  
sind laue Gossen.

Zwar hätte es nichts weiter bedarft, doch  
nichtsdestotrotz zogen flügge gewordene  
Vögelchen konservative spitzen Waffen aus  
ihren kleinen Schnäbelchen hervor.

Lärmend abgeändert und bedürftig mit  
Gefühl strömt sophistische Leichtigkeit  
aus haarspalterischen Ritzen.

Tannenzapfentiere überfliegen niedrige  
Zäune, schmälern die Trockenzeit, beenden  
jahreszeitlichen Kampf um versickernde  
Wasserlöcher.

Wieder froh über den Regen ist nicht  
nur tierisches Leben.

Sanft schwebt Glücksklee mit seinen  
dreiblättrigen Flossen auf  
ultraweichen Liebeswellen.

**Ohne Alltagsverhaftung**

Alte Grammophone passen nicht ins  
Schema eines vehementen  
walisischen Sonarsystemes.

Viel näher als gedacht steht ein  
Affenbrotbaum einem echten  
Telegraphenmasten als einem imitierten  
Teakholzschränk aus Sägespänen.



Urzufriedene Lebensgelüste, mit einem  
Faible für falsche Embleme, leben  
trotzdem in funkelnagelneuem Schlosse.

In Erinnerung an heiße Liebesbrunst  
brechen gymnastische Gruppierungen  
auf zur fröhlichen Wanderung.

Ein weit umschweifender Geist meint es  
gut mit dieser Weise, auf der geschichtslose  
Überlieferung sich selbst erledigt.

Nachdem lupenreine Backsteine sich  
hermachen über rote Ziegel, fallen  
Lukentüren praktisch von alleine zu.

Hochgesprungene Sportlerbeine  
landen ihre Saltos sicher auf einer  
nichtkitzligen Matte.

Abgelegte Rechenschaft über angehäuften  
Kunde fiel versehentlich ab vom  
lauthörenden Handy.

Bekanntlos und einsam fand sich eine  
fremde Schöne in Gesellschaft ihrer urtreuen  
Statuen mit Hang zur göttlichen Verehrung.

Eine klare Ansage traf sich mit einer  
Aussage, die keine Anklage  
erhob gegen sie.

### **Schönrederei**

Aufknackende Spießigkeit im tassenreichen  
proprietären Küchenschrank verspricht  
unerahnte Liebeserfolge.

Sahneweich wühlen dreinlich blickende  
Zerrefremde konfirmatorisch in  
domestizierten Vorfabriken.

Übersensibel reagiert ein Lehnblatt auf  
steinliches Eiweiß, dessen Fremdwirkung auf  
süßsauren Gartenrasen noch gänzlich  
unbekannt scheint.

Eltern liefern ihre fördernde Kritik an der  
natürlichen Zeugung am Eingang einer  
Kita für zwitternde Vorschulkinder ab.

Herkömmliche Besänftigungsmittel reichen  
heutzutage nicht mehr aus, um zartenbleich  
das Gloria zu singen, um mackenreichlich  
sich überdrehend zu entbremsen.

Nicht beinlich weggängig ist der  
Blindenschleich, an Liebesraserei  
gehindert durch schwerzwundem,  
aufgeriebenem Bauch ohne Herz.

Wärmegleich kocht ein agitatorisches  
Mahl auf zwitschernder Zunge etwas  
Übriggebliebenes neu auf.

Furios stochern Mosesnomina durch  
dornige Büsche, stöbern sie herum in  
unbemoosten Federbuschsträuchen.

Geradezu betastend überprüft eine Sehne  
den Bogen des Liebesmythos, befühlt eine  
Saite die Stimmlage der Musik.

Lautmalerisch zeichnen sich ängstliche Töne  
ab auf magnetisch hintergründigem Band.

Famos sind himmelreiche Streitgespräche,  
doch spitzwertig werden abgebrochene  
Preisreiter schöneredet bis zur Schelte.

Kostbarer Wohlgeruch strömt durch  
eine Neffeinspeisung.

Gar nicht sakrosankt sind kosakenreiche  
Backenstreiche.

**Verschlusssache mit Knopf im Loch**  
Gleich groß und schwer sind eine Spalte  
und ein biegsamer Schlund, ausgehöhlte  
knotenlose Öffnungen.

Gewichtig ist der Abgrund im Innern  
einer weißgestrichenen Einzäunung.

Nicht offenkundig ist die Schranke, wenn  
öffentlich ein Mundloch lippenlos im hohlen  
Raum hochdrücklich sich laut räuspert.

Ein Spund ohne Trug, naturengleich  
eingeschlossen in einer irdischen Höhle,  
eingeboren unter Verschuß gehalten,  
erzogen im einsamen Königszwinger,  
dem verschlossenen Raum  
jenseits der Krippe.

Ein ungeheuchelter Beschluß zum Guten  
verläßt sein lichtundurchlässiges Verlies.

Geistaufknospend versteckt sich im  
Kloster eine verklausulierte christliche  
Klausur mit Knopf im Loch.

**Augenfutter und Handschmeichler**  
Traumwandlerisches Nachempfinden  
untrüglich flüchtiger Drahtseilakte.

Was Draufgänger verkündeten und  
Liebeshelden verlauten ließen, wurde  
hinlänglich einländisch aktiviert.

Abbruchspezialisten hingegen teilten mit,  
wie die dunklen Schleier vor der Realität  
aufgehoben werden können.

Nebenangeschlossen am Telefon zur  
Nachbarleitung hängt eine ungeheuer  
große Menschenschar am Hörer.

Beschwerlich ist das sorgenfreie Wachen,  
das momentan das gesamte Feld  
konzentrierter Gegenwart beansprucht.

Hitzschlägig eingeforstet setzen abzählbare  
Dukaten auf ihre inständige Entgeltung.  
Liebesheitere Müller bannen alliierte  
ausgetretene Mühlen.

Bedeutend ist die Lämmerherde als  
der Lohn des Hirten.

Allfällig beobachtet ein Stein sein  
Eintauchen in das Sein.

Simultan versetzen wegziehbare  
Berge ihre gratigen Kämme.

Zuschauer verifizieren das Augenfutter  
des Wildes im Gehege.

Den Ehrenpreis ergreifen schmeichlerische Hände.

Dediziert imstande des lästigen Wiederholens  
zeitschleifiger dissoziierter Gedankenformen  
aufzugeben heißen einsagekräftig  
viele Dinge das, was sie bedeuten.

Erkennbar wird, daß die wiederfüllbare  
Flasche, redigiert und vorbereitet auf ihre  
nächste Inkarnation, einen einzigartig  
liebeshellen Glanz verbreitet.

Aus ihrer Zweigstelle wählt die  
empfehlenswerte Melisse  
das Mutterkraut ihrer Filiale.

Herzlich angefachte Himmelsschimmer  
befeuern den freundlichen Geist und  
entflammen die liebende Seele.

**Wenn die Welt mich niederringt**  
Wohin des Wegs, wenn Meere weiten  
und vertiefen sich in stillen Seen,  
wenn überkreuz gesegelt wird,  
wenn die Welt hinweggewaschen  
wird von steilen Wellen.

Wenn der Schnee schmilzt wieder  
und mit ihm der Schmerz,  
wenn die Welt mich niederringt,  
knie ich mich vor dir nieder.

\*\*\*\*\*